32. Jahrgang. Freitag, 20. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17897. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hannover, 20. September. (Privattelegramm.) Gegenüber Welfenblättern constatirt der „Hann. Courier", daß der Kaiser gesagt hat, er werde sich freuen, Hannover als seine zweite Heimath betrachten zu können. In späteren Tagen soll der Kaiser wiederholt geäußert haben, wenn er die ihm dargebrachten Huldigungen für den wahren Ausdruck der Empfindungen der Hannoveraner halten dürfe, so sei er geneigt, in jedem Jahre einige Zeit in Hannover zu residiren.

London, 20. September. (Privattelegramm.) Auf **Kreta** sind noch mehr Christen verhaftet worden; darum fliehen alle in den Aufstand Verwickelten bewaffnet in die Berge. Die türkischen Truppen plündern wegen Mangels an Lebensmitteln die Bauern. Die Unzufriedenheit in **Armenien** nimmt zu, weil angeblich alle Verbrechen gegen die Christen straflos bleiben.

Quebec, 20. Sept. (W. T.) Von der Dufferin-Terrasse hat sich eine große **Felsmasse** abgelöst und die 200 Fuß tiefer liegenden Wohnhäuser zertrümmert. Es wurden dabei **13 Personen getödtet** und etwa 20 verwundet. Unter den Trümmern befinden sich angeblich noch gegen 50 Verschüttete.

Odessa, 20. Sept. (W. T.) Die Königin **Natalie** ist gestern nach Rumänien abgereist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. September.

Die französische Wahlbewegung und Boulanger.

Je näher der Termin für die französischen Deputirtenwahlen heranrückt, desto weniger läßt sich sagen, welche Ueberraschungen sie bringen werden. Die Republikaner hoffen mit großer Zuversicht auf Sieg. Was aber das Bild unklar macht, ist der Umstand, daß eine große Anzahl von Bewerbern, welche sich aus entschiedenen Conservativen, aus von compromittirenden Allianzen angeekelten Monarchisten und aus ernüchterten Boulangisten zusammensetzt, unter der Bezeichnung Républicains ralliés (bekehrte Republikaner) auftreten. Hierzu gesellt sich noch die Thatsache, daß die wenigsten Candidaten es gewagt haben, jede Idee einer Verfassungs-Revision zurückzuweisen, und man glaubt daher auch in Paris, daß die künftige Kammer in ihrer Majorität wohl republikanisch, aber auch revisionistisch sein werde, allerdings nicht revisionistisch zu Gunsten der Monarchie, sondern revisionistisch im republikanischen Sinne. Man wird die republikanische Staatsform nicht zerstören, aber verbessern wollen. In welcher Richtung aber diese Revision sich bewegen wird, das ist das große Geheimniß, das erst durch die Wahlen am nächsten Sonntag entschleiert werden wird.

Nach den am 31. März d. J. abgeschlossenen Wählerlisten werden die am 22. d. M. stattfindenden Wahlen für die Deputirtenkammer 10 525 640 Wähler, also 109 347 mehr als bei den letzten Wahlen im Jahre 1885, betheiligen. Am 17. September ist der Termin für die Anmeldung von Candidaturen abgelaufen. Es sind über 1700 Anmeldungen erfolgt, so daß es dreimal so viel Bewerber als Deputirtensitze giebt. Da aber in Paris und in den anderen großen Städten viele Bewerber in einem und demselben Arrondissement auftreten, so entfallen auf die meisten in den Departements befindlichen Bezirke nur je zwei Candidaten, so daß der Wahlkampf ziemlich vereinfacht sein dürfte.

Was **Boulangers Anschauungen** über seine Chancen anlangt, so sind dieselben voll von **Siegeszuversicht**. Ein Berichterstatter der „Pall Mall Gazette" hatte dieser Tage eine Unterredung mit General Boulanger in seiner Wohnung in Portland Place, bei welcher Gelegenheit der General seine volle Ueberzeugung aussprach, daß er bei den bevorstehenden Wahlen eine Majorität erhalten werde. Das Londoner Blatt berichtet darüber:

„Eine große Majorität, aber groß genug, um mit ihr fortarbeiten zu können", meinte der General.

„Aber Sie werden ja auch dann Ihren Sitz nicht einnehmen können", entgegnete der Berichterstatter.

„Warum nicht? Sobald ich gewählt bin, wird die Kammer zu bestimmen haben, ob meine Wahl für giltig erklärt wird. Wenn sie bestätigt wird, so reise ich sofort ab, und die Giltigkeitserklärung der Wahl bedeutet ja auch die Annullirung meiner Verurtheilung. Uebrigens ist meine Verurtheilung in contumaciam ausgesprochen worden, müssen 20 Jahre vergehen, ehe sie ausgeführt werden kann. So habe ich keineswegs etwas zu befürchten."

„Was wird der praktische Erfolg der Revisionistenwahlen sein?"

„Das erste wird der Sturz des jetzigen Ministeriums sein. Dann wird Carnot ein neues zusammenstellen lassen, welches ein ähnliches Schicksal haben wird, und so weiter, bis ihn die öffentliche Meinung zum Abdanken zwingen wird. Ich gebe ihm nicht mehr Zeit als einen Monat. Der Senat ist auch nicht zu fürchten, denn er wird froh sein, ruhig einschlafen zu dürfen. Wenn die Kammer einmal vom Präsidenten, dem Ministerium und dem Senat frei ist, dann verwandelt sie sich in eine constituirende Assemblée, welche die neue Constitution entwirft und unterbreitet sie dem Gutachten des französischen Volkes, was wahrscheinlich noch dieses Jahr zur Folge haben wird. Ich verhehle es Ihnen natürlich nicht, daß ich jetzt dem entscheidenden Punkte in meinem Leben verstehe, aber ich fürchte es nicht."

Zum Schluß sagte der General: „Wir wollen in Frankreich eine Regierung bilden, welche zu Hause beliebt und im Auslande respectirt wird. Sollten wir bei den jetzigen Wahlen die Mehrheit nicht erreichen, so ist eine Auflösung binnen zwei Monaten unvermeidlich und dann bekommen wir eine überwiegende Mehrheit. Aber ich zweifle nicht daran, daß wir schon diesmal siegen werden."

Wie man sieht, mangelt es Boulanger an Vertrauen in seine Sache nicht. Der nächste Sonntag wird zeigen, ob er nicht in gewaltiger Selbsttäuschung befangen ist. So rosig, wie er meint, steht die Sache denn doch nicht aus. Charakteristisch hierfür ist die Thatsache, daß der Erfinder Boulangers, der Journalist Georges Thiébaud, als Gegencandidat des Generals im achtzehnten Arrondissement (Montmartre) auftritt. Thiébaud vertheidigt sich in seinem Wahlaufruf dagegen, daß er Boulanger erfunden habe. Er habe nur eine neue Republik schaffen wollen. Boulanger habe aber nicht gutzumachende Fehler begangen und sei aus einem Verbannten ein Emigrant geworden. Thiébaud giebt sich noch immer für einen Republikaner aus, der jedoch die Revision wolle, um durch Freiheit und Frieden das gesammte Vaterland, die gesammte Republik zu begründen. Es kann nicht gut stehen mit Boulanger, wenn selbst der Freund Plon-Plons sich von ihm lossagt.

Einen bedenklichen Bericht über Wißmanns Expeditionscorps

bringt die streng gouvernementale Berliner „Staat.-Corr." aus Zanzibar. Derselbe, von Mitte August datirt, lautet:

„Anfang d. Monats sind die beiden neuerdings vom Frauenverein für Krankenpflege in den Colonien entsendeten Schwestern eingetroffen und bringen die längst ersehnte Unterstützung. Obwohl wir mit jedem neuen Schiff Klimakranke nach Deutschland zurücksenden, so ist dennoch das **Hospital mit Fieberkranken gefüllt**. Hauptmann Wißmann schickt uns, was irgend transportabel ist, hierher, da das Klima hier demjenigen auf dem Festlande denn doch vorzuziehen ist. Außer einem Opfer eines Unfalls haben wir Verwundete der Wißmann'schen Expedition noch nicht zu verpflegen gehabt. Im übrigen hat Hauptmann Wißmann **mindestens 50 Proc. seiner Mannschaften durch Krankheiten eingebüßt**, und es läßt sich voraussehen, daß **nach Verlauf eines Jahres schwerlich mehr wie 25 Proc. übrig sein werden. Nicht besser, als die Deutschen, vertragen die Somalis das Klima**; auch von ihnen haben wir vielfach Kranke im Hospital. Augenblicklich ist die Situation für uns eine etwas weniger ruhige: es heißt nämlich schon seit längerer Zeit, daß die Deutschen umgebracht werden sollen, und es waren sogar schon die Tage bestimmt, wo dies vor sich gehen sollte. Neuerdings sind wir wieder zur Vorsicht ermahnt worden, wir verrammeln uns denn Abends auch von allen Seiten, alle vorhandenen Gewehre und Revolver sind geladen; wir haben momentan 7 Schützen im Hause, die uns vertheidigen können. Die Kriegsschiffe haben sich so nahe wie möglich an uns herangelegt, so daß wir, bis uns Hilfe wird, uns ganz gut vertheidigen können: unser Haus bildet schon an und für sich eine Festung. Im ganzen glauben wir nicht recht an die Gefahr; die Eingeborenen sind viel zu feige, um einen Angriff zu wagen. Der Sultan glaubt schon eher an Gefahren, da sich gegen ihn die ganze Bewegung richtet; vor kurzem hatte sich sogar seine Leibwache gegen ihn empört. Im Interesse der Deutschen läge seine Absetzung, welche geplant wird, jedenfalls nicht."

So der Bericht, der, da er von einem regierungsfreundlichen Organ reproducirt wird, vor dem Einwande tendenziöser Entstellung und Uebertreibung geschützt sein dürfte. Mit dem Gesundheitszustande von Wißmanns Truppen steht es hiernach schlimmer aus, als bisher irgendwie befürchtet worden ist.

Der Reichsetat für 1890/91

wird nach officiösen Meldungen mit einer **Erhöhung der Matricularumlagen** abschließen. Unter den Mehrausgaben ist die Erhöhung der Ausgaben für die Naturalverpflegung im Militäretat entsprechend den gestiegenen Lebensmittelpreisen, die Erhöhung des Fonds zur Verzinsung der Reichsschuld um über 3 Mill. Mk. und die Erhöhung des Pensionsfonds um einen ziemlich gleichen Betrag zu erwarten. Der Etat des Jahres 1889/90 hat wiederum mit einem Fehlbetrag, und zwar von 20 Mill. Mk., abgeschlossen. Da der Fehlbetrag von 1887/88 22 Mill. Mk. betrug, so verringert sich der Deckungsbedarf im nächsten Etat um 2 Mill. Die Einnahmen aus der Tabak-, Salz- und Brausteuer sind entsprechend den Erträgen der letzten Jahre höher veranschlagt. Auch die Einnahmen aus den Reichsstempelabgaben, welche im Jahre 1889/90 den Etatsansatz um 7,2 Mill. Mk. überschritten haben und die auch im laufenden Jahre in fortgesetzter Steigerung begriffen sind, sollen im nächsten Etat erheblich höher veranschlagt werden. Die Ueberschüsse der Post und der Reichseisenbahnen werden eine mäßige Steigerung erfahren. Diese Einnahme-Vermehrungen aber werden voraussichtlich die Mehrausgaben für Naturalverpflegung des Heeres, Verzinsung der Reichsschuld und Pensionen nicht decken, keinenfalls aber Deckung für die Ausfälle bei der Zucker- und Branntweinsteuer liefern. Die Einnahme aus der Rübensteuer ist im laufenden Etat von 27,2 Mill. des Vorjahres auf 9 Mill. Mark herabgesetzt worden. Der Steuerertrag hat indessen auch diese Summe noch nicht erreicht. Die Verbrauchssteuer vom Zucker soll auf den für das laufende Jahr veranschlagten Betrag festgesetzt werden. Bei der Branntweinsteuer ist der Ausfall dagegen ein sehr erheblicher. Die Einnahme aus der Maischraumsteuer ist hinter dem Etatsansatz für 1889/90 um 6,6 Mill. Mark zurückgeblieben; die Einnahmen aus der Verbrauchsabgabe aber **um 37 Mill. Mark**. Zur Deckung dieser Mindereinnahmen wird also eine Erhöhung der Matricularbeiträge erforderlich sein, welche durch die Erhöhung der Ueberweisungen aus den Zöllen, namentlich aus den Getreidezöllen, wahrscheinlich nicht ausgeglichen werden dürfte.

Die Secundärbahnen.

Daß der Bau von Secundäreisenbahnen nach der Verstaatlichung der Bahnen fast ausschließlich in die Hand des Staates gelegt worden ist, war eine Consequenz jener Maßregel. Der weitere Ausbau des Verkehrsnetzes kann daher in der Hauptsache nur vom Staat erwartet werden. Wie die „Berl. Pol. Nachr." mittheilen, wird in der nächsten Landtagssession wieder eine erhebliche Summe für neue Secundärbahnen gefordert werden. Ueber die bisherige Entwickelung derselben giebt dieselbe Correspondenz nachstehende Uebersicht: „Im Anfang des laufenden Etatsjahres waren in dem Staatsbahnnetze 6358 Kilometer Nebenbahnen im Betriebe, gegenüber von 18 029 Kilometern Vollbahnen. Nach noch nicht zehnjährigem Vorgehen hat somit das Secundärbahnnetz bereits über 1/3 der Länge der Vollbahnen erreicht. Unter den 1602 Kilometern weiteren theils im Bau begriffenen, theils für den Bau vorbereiteten Bahnstrecken befinden sich Vollbahnen nur in ganz verschwindendem Maße. Es steht daher dem Secundärbahnnetze eine weitere erhebliche Erweiterung in sicherer Aussicht, während von Privatnebenbahnen im Bau begriffen, bezw. zum Bau vorbereitet nur etwa 13 3 Kilometer Länge sind. Die Secundärbahnen vertheilen sich auf alle Landestheile und Eisenbahn-Directionsbezirke, am reichlichsten sind die ärmeren, bisher mit Verkehrsmitteln schlecht ausgestatteten Ostprovinzen bedacht. So entfallen auf den Bezirk der Eisenbahndirection Bromberg allein 2106 Kilometer, auf die übrigen zehn Directionen 4252 Kilometer. Im einzelnen kommen auf die Directionsbezirke Kilometer Nebenbahnen:

Altona	255	Elberfeld	441
Berlin	610	Erfurt	205
Breslau	734	Frankfurt am Main	198
Köln (linksrheinisch)	614	Hannover . . .	333
Köln (rechtsrheinisch)	567	Magdeburg . . .	295.

Der Ertrag der Rübensteuer.

Als unlängst von sachverständiger Seite behauptet wurde, trotz der Herabsetzung der Exportvergütung in dem neuen Zuckersteuergesetz, dessen Sätze am 1. August 1888 in Kraft getreten sind, seien dennoch 5/6 der Einnahmen aus der Rübensteuer als Exportvergütung an die Fabrikanten zurückgezahlt worden, wurde von anscheinend officiöser Seite gegen diese Angabe Widerspruch erhoben. Sachverständig aber kann dieser Widerspruch nicht begründet werden. Schon der Etat von 1889/90 ging davon aus, daß die Bruttoeinnahme aus der Rübensteuer 59,6 Mill. Mk., die Ausfuhrvergütung aber 48,1 Mill. Mk. betragen würde, was dem Verhältniß von 6:5 schon ziemlich nahe kommt. Als Nettoeinnahme an Materialsteuer wurden 9 Mill. Mk. (nach Abzug der Erhebungskosten) in den Etat eingestellt. Inzwischen aber hat sich ergeben, daß auch dieser Anschlag noch zu hoch gegriffen war, so daß im Etat für 1890/91 die Einnahme aus der Rübensteuer, welche bei der Vorlegung des Zuckersteuergesetzes auf 23 resp. 18 Mill. Mk. berechnet war, noch unter 9 Mill. Mk. veranschlagt werden soll. Für die Reichskasse kommt demnach die Einnahme aus der Rübensteuer nahezu in Wegfall, indem der Ertrag der Steuer bis auf einen kleinen Rest zur Bestreitung der Ausfuhrvergütungen und der Erhebungskosten verwendet wird, während der Ertrag aus der Verbrauchsabgabe von Zucker, welcher im Etat auf 51,5 Mk. veranschlagt war, dem Voranschlag entsprechen soll. Daraus ist zu entnehmen, daß auch das Gesetz von 1887 Ausfuhrvergütungen gewährt, welche von einem zu niedrigen Ausbeuteverhältniß ausgehen.

Daß die Reichsregierung unter diesen Umständen das Nichtzustandekommen der Londoner Convention wegen völliger Beseitigung der Rübensteuer lebhaft bedauert, liegt auf der Hand. Auf die Dauer wird man sich der Erwägung, ob für Deutschland ein einseitiges Vorgehen auf dem von der Londoner Conferenz eingeschlagenen Wege sich in wirthschaftlicher wie in finanzpolitischer Hinsicht empfiehlt, nicht entziehen können. Einer weiteren Erhöhung der inländischen Verbrauchsabgabe vom Zucker würde es auch in diesem Falle nicht bedürfen, da in der Begründung des Zuckersteuergesetzes von 1887 als das Ziel der Steuerreform bezeichnet wurde, einen dauernden jährlichen Reinertrag von annähernd 50 Millionen Mark zu erzielen; eine solche Einnahme aber schon durch die Verbrauchssteuer von 10 Mark vom Doppelcentner Rübenzucker erreicht ist.

Das holländische Budget.

Der holländische Finanzminister hat in der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer das Budget für 1890 vorgelegt. Das Deficit ist auf 5 Millionen veranschlagt. Die Finanzgebahrung im ordentlichen Budget hat jedoch während der letzten Jahre fortgesetzt einen Ueberschuß ergeben, eine Erhöhung der Steuern erscheint daher nicht nothwendig; der Zustand der Finanzen ist durchaus befriedigend. Im außerordentlichen Budget (öffentliche Arbeiten) betragen die Deficits für die Jahre 1885—1890 20 Millionen. Eine Anleihe wird gleichwohl vorläufig nicht als nothwendig erachtet.

Die gescheiterte Ausgleichung in Böhmen

bildet das Lieblingsthema der tschechischen Blätter, welche nicht müde werden, den Deutschen die ausschließliche Schuld an der Erfolglosigkeit des neuen Versuches aufzubürden. Die deutsch-böhmischen Abgeordneten werden auch diese Bürde leichten Herzens tragen, denn sie mußten ja diesen taktischen Kniff, der nicht zum ersten Male geübt wird, voraussehen. Komisch wirkt dabei nur die Entrüstung über die angebliche Unmöglichkeit der deutschen Forderungen. Als ob es für den Grafen Taaffe gar so unmöglich wäre, die entsprechende Form zu finden, um zu erklären, daß die Regierung mit dem ganzen Krönungslärm in keiner wie immer gearteten Verbindung stehe, daß sie denselben nicht veranlaßt habe und nicht daran denke, einen staatsrechtlichen Akt zu vollziehen, welcher durch die Verfassung ausgeschlossen ist! Das jungtschechische Blatt ist indiscret genug, die Gründe für die Scheu der Regierung vor einer solchen Erklärung hervorzuheben. Wenn man eben die Ernennung des Grafen Thun, der in der vorigen Landtagssession so eifrig für die Königskrönung eingetreten ist, in Vorschlag gebracht hat, dann kann man unmöglich denselben Grafen Thun dazu anhalten, in der nächsten Landtagssession einem von den Jungtschechen ausgehenden Antrag hinsichtlich der Krönungsfrage entgegenzutreten, zumal wenn die Alttschechen sich vorbereiten, den Jungtschechen auch in dieser Sache Concurrenz zu machen, und gleichfalls eine Kundgebung bezüglich des böhmischen Staatsrechtes und der Königskrönung im Schilde führen.

Die Pforte und die serbisch-bulgarische Spannung.

Wie aus Konstantinopel geschrieben wird, haben in den letzten Tagen der abgelaufenen Woche auf der Pforte wiederholte Ministerberathungen stattgefunden, welche der Erörterung der Frage galten, ob und in welcher Weise die Pforte gegenüber den in letzter Zeit bezüglich der serbisch-bulgarischen Beziehungen aufgetauchten Beunruhigungen und Gerüchten Stellung zu nehmen habe. Es läßt sich nämlich nicht verkennen, daß das Bestreben gewisser Blätter, namentlich der russischen, die angeblichen bulgarischen Rüstungen mit vorgeblichen, gegen die Türkei gerichteten Plänen der Sofioter Regierung in Zusammenhang zu bringen, in Konstantinopel immerhin ein leichtes Mißtrauen hervorgerufen hat. Nachdem jedoch die türkische Regierung aus zuverlässigen Berichten die Ueberzeugung gewann, daß im Grunde weder in Bulgarien noch in Serbien ungewöhnliche Rüstungen vor sich gehen, hat sie beschlossen, der Sache keine weitere Beachtung zu schenken und von allen Maßregeln ihrerseits abzusehen.

Englischer Handel mit Persien.

Der Besuch des Schahs von Persien scheint in der englischen Geschäftswelt ein erhöhtes Vertrauen hervorgerufen zu haben, daß in den dem Szepter Nasr-Eddins untergebenen Ländern künftig durch weise Verwaltungsmaßregeln ein Erstarken des Verkehrs gesichert sei. Auf dem unteren Lauf des Flusses Kerun, welcher kurz vor der Einmündung des Euphrat in den Persischen Golf sich mit letzterem Strome verbindet, hat eine englische Firma einen Dampfbootsverkehr eingerichtet. Man gedenkt dadurch nicht nur für Waaren aus dem Innern und aus dem Norden Persiens den Weg nach dem Meere abzukürzen, sondern hofft auch auf Entwickelung einer Getreideausfuhr aus den vom Kerun und seinen Nebenflüssen durchströmten Gegenden. Freilich, sagt die „Morning-Post", hängt alles davon ab, daß die persische Regierung für gute Wege sorgt, sowie für die Sicherheit derselben, und daß die Güter, welche auf diesen Wegen verkehren sollen, nicht durch allzuschwere Abgaben belastet werden.

Deutschland.

St.-C. **Berlin**, 19. Sept. Zu den umfangreichsten und schwierigsten **Gutachten**, welche zum **Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches** abgegeben werden sollen, gehört jedenfalls das vom deutschen Handelstag in Aussicht genommene. Derselbe hat vor einiger Zeit in einem detaillirten Fragebogen die sämmtlichen zum deutschen Handelstag gehörigen Corporationen etc. — etwa 200 an Zahl — zu gutachtlichen Aeußerungen über die vornehmlich den Handel und die Industrie betreffenden Bestimmungen des Entwurfs aufgefordert. Die Corporationen haben diesem Ansuchen Folge geleistet und zum Theil selbst wieder Commissionen und Ausschüsse niedergesetzt, welche die einschlägigen Bestimmungen in Vorberathung nehmen, wobei bedeutendere Corporationen sich wieder juristischer Beiräthe bedienen. Es dürfte geraume Zeit vergehen, bis die sämmtlichen dem deutschen Handelstag angehörigen Corporationen die eingeforderten Gutachten werden abgegeben haben. Diese letzteren sind aber dann erst von dem Ausschuß des deutschen Handelstages zu prüfen und zu sichten, um feststellen zu können, in welchen Punkten eine Uebereinstimmung der Corporationen besteht und welche Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches demnach als abänderungsbedürftig erscheinen. Auf Grund dieser complicirten und langwierigen Arbeit wird dann erst der ständige Ausschuß des deutschen Handelstages dem letzteren einen Vorschlag machen können, in welchen Richtungen derselbe sein Gutachten machen solle.

— Wie verlautet, gedachte Staatsminister Graf **Bismarck** Blankenberghe am 19. c. zu verlassen und nach einer weiteren Reise vielleicht am 26. c. hier einzutreffen.

— **Die Angelegenheit des Warrantgesetzes wird** mit den im nächsten **Monat** im Reichsjustiz-

amt stattfindenden Berathungen in lebhafteren Fluß gerathen. An denselben nehmen Commissare des genannten Amtes, ferner des Reichsamts des Innern, der Reichsbank und der Vorsitzende des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft Theil. Als Basis für die Berathungen dienen die Grundzüge zu einem im Reichsjustizamt ausgearbeiteten Entwurfe, an welchem der Vicepräsident der Reichsbank, Dr. Koch, einen wesentlichen Antheil genommen hat. Bei der Ausarbeitung dieses Entwurfes ist man in der Lage gewesen, die neuerliche Warrantgesetzgebung unserer Nachbarstaaten im Osten, nämlich Oesterreich-Ungarns und Rußlands, in Betracht zu ziehen. Oesterreich hat bei seinem Warrantgesetz das sogenannte Zweischein-System zu Grunde gelegt, während Rußland eine legislatorische Combination des Zweischein- mit dem Einschein-System vorgenommen hat. Beide Systeme verfolgen denselben Zweck, der Hebung des Real-Credites im Handel zu dienen, was natürlich einer weiteren Entwickelung des Geschäftsverkehrs überhaupt gleichkommt. Diesem Vortheil gegenüber wird auch der eventuelle Einwand einer durch den Warrant herbeigeführten vielleicht zu großen Mobilisirung der Waare hinfällig, und bleibt dies auch, selbst wenn der Lagerschein sich zum förmlichsten Creditpapier entwickeln sollte.

* **[Fürst Bismarck und Herr v. Scholz.]** Bezüglich der Frage des Rücktritts des Hrn. v. Scholz von seinem Posten als Finanzminister erklärt das „B. Tgbl." mittheilen zu können, daß zunächst der Steuerreform-Entwurf, welchen derselbe dem Staatsministerium vorlegte, vom Reichskanzler mit etwa zwanzig Monitis bedacht wurde. „Diese Monita wurden in eingehender Berathung durch Abänderungen hinfällig gemacht, doch erklärte Fürst Bismarck hierauf, er trage gleichwohl Bedenken, vor den Neuwahlen zum Reichstage diesen Entwurf bekannt zu geben. Herr v. Scholz widersprach dieser Ansicht in ziemlich pointirter Weise, und die Veranlassung zu dem Frage- und Antwortspiel, das seit einigen Monaten die Gemüther beschäftigt, war gegeben."

* **[Herr v. Schorlemer-Alst]**, der bekannte hervorragende Centrumsabgeordnete, wird, wie die Dortmunder „Tremonia" mittheilt, bei den nächsten Reichstagswahlen eines der verschiedenen ihm angetragenen Mandate nicht übernehmen. Seinen Sitz im Landtage werde er dagegen wohl noch beibehalten. Es sei richtig, daß Herr v. Schorlemer beabsichtige, sich vom politischen Leben mehr und mehr zurückzuziehen, um dem westfälischen Bauernverein seine Kräfte möglichst ganz zu widmen.

* **[Widerruf des Herrn v. Broich.]** Die „Tremonia" veröffentlicht jetzt nachträglich folgendes Schreiben des Herrn v. Broich:

„Vertraulich! Berlin W. 10, 20. Juni 1889. Ew. p. p. beehre ich mich hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich auf Verlangen des Herrn Vorsitzenden des westfälischen Bauernvereins und der westfälischen Spar- und Darlehnskassen die in dem Druckblatt vom 28. April d. J. gegen den westfälischen Bauernverein und gegen die von demselben empfohlenen Spar- und Darlehnskassen enthaltenen Angriffe mit Rücksicht auf die jenem Verein von Sr. Majestät dem Kaiser und König seitens des Herrn Ministers für Landwirthschaft gezollte Anerkennung nicht für richtig halten kann und diese Vorwürfe daher, in so weit dieselben als von mir unbeabsichtigter Weise vertreten angesehen werden, hiermit widerrufe. Mit vorzüglicher Hochachtung Frhr. v. Broich."

* **[Die Volkspartei bei den Wahlen.]** Während die „Frankf. Ztg." gestern wieder einmal ihr Müthchen an dem Manchestermann Dr. Bamberger kühlte, hat, wie der „Alzener Beobachter" berichtet, die am letzten Sonntag in Kaiserslautern abgehaltene Generalversammlung der Volkspartei einstimmig den Antrag des Herrn Preetorius angenommen, daß in dem Reichstagswahlkreise Alzey-Bingen die volksparteilichen Elemente entschieden für die Wiederwahl des freisinnigen Candidaten Herrn Bamberger eintreten sollen, während der zweite Theil des Antrags Philippsohn, der darin gipfelte, nur eigene (also volksparteiliche) Candidaten aufzustellen, ebenso einstimmig abgelehnt wurde. „Herrn Sonnemann-Frankfurt a. M.", schreibt der „Beobachter", „gebührt das Verdienst, den letzterwähnten Antrag zu Fall gebracht zu haben, indem er sagte:

„Wo es irgend möglich ist, muß die Volkspartei mit eigenen Candidaten hervortreten. Als selbstverständlich gilt es, daß wo und wie immer, dem Cartell in allen seinen Abstufungen auf das schärfste entgegengetreten wird, und daß, wenn es sich um eine Stichwahl zwischen einem Cartellisten und einem Oppositionsmann, welcher Richtung auch immer, handelt, die Parteigenossen zu Gunsten des Letzteren den Ausschlag geben. Dies gilt von den Freisinnigen und dem Centrum sowohl, als auch von den Socialdemokraten; die öfter beobachtete Scheu vor einem Eintreten für einen Socialdemokraten ist bei Stichwahlen durchaus nicht berechtigt. Die Loosung heißt in erster Linie: „Krieg den Cartellparteien!"

* **[Die Expedition des Herrn Peters.]** Privatbriefe von Deutschen aus dem Witulande, die in Berlin eingegangen sind, melden der „Börs.-Ztg." zufolge, daß bis gegen Mitte August die Expedition oder doch das Gros derselben am Tana entlang stromaufwärts höchstens bis Engatana vorgedrungen ist. Es erscheine dies um so befremdender, als, nach übereinstimmendem Urtheil der Kenner, der Weg den Tana hinauf bis zu Hameje keine Schwierigkeiten bedeutender Art bietet und dieser Ort auf dem Wasserwege, der viele Biegungen aufweist, in 25 Tagereisen, auf dem Landwege aber, der ebenfalls noch bis Hameje ohne bedeutende Schwierigkeiten zu passiren ist, in nur 12 Tagereisen zu erreichen sei. Von Hameje beginnt der Unterlauf des Tana und wird die Landschaft gebirgig. An der bis dahin zu durchziehenden Strecke sitzen die friedliebenden, Ackerbau treibenden Wapokomo. Für das Emin Pascha-Comité wäre es unter solchen Umständen und angesichts der jüngsten bedenklichen Nachrichten eine eben so dringend nöthige wie leicht zu lösende Aufgabe gewesen, sich über die Ursachen der Verzögerung des Vormarsches zu informiren und sodann zu äußern.

* **[Ueber die katholischen Missionare in Ostafrika]** äußert sich der apostolische Vicar von Zanzibar in einem Schreiben an den Erzbischof von Köln in der Zeitschrift „Gott will es finden". Wir entnehmen dem Zanzibar, 3. Juli, datirten Schreiben folgende Stellen:

Bisher hatte Buschiri unsere Missionen respectirt und ihre Versorgung mit Lebensmitteln erlaubt. Jetzt spricht er davon, sie zu zerstören, sich des Personals zu bemächtigen und Lösegeld für dasselbe zu fordern. In der Hoffnung, dieses Unheil zu beschwören, habe ich zu Buschiri einen ihm befreundeten Araber gesandt an der Spitze von 100 Mann. Er soll ihm Geschenke bringen und suchen, ihn wieder zu jenen Gefühlen zurückzuführen, welche er früher für uns kundgab, und welche uns seinen mächtigen Schutz verschafften.

* **[Die „Kreuz-Zeitung"]** bringt einen Briefwechsel zwischen zwei Banken, aus dem hervorgehen soll, daß die „Frankfurter Zeitung" an einem zwischen den beiden Banken schwebenden Geschäft, um sie für dasselbe günstig zu stimmen, mit einer gewissen Summe betheiligt werden sollte. Die „Kreuzztg." macht dazu einige weitergehende Bemerkungen, die wir bei Seite lassen, da wir die Thatsache nicht für glaublich halten, daß eine solche Betheiligung wirklich stattgefunden hat.

* **[Zur Kohlenpreissteigerung.]** Angesichts der Erhöhung der Kohlenpreise hat der Minister Herr v. Maybach die Verwaltungen der Staatsbergwerke angewiesen, „sofern eine Erhöhung der Verkaufspreise für Steinkohlen und Braunkohlen den steigenden Selbstkosten entsprechend angezeigt erscheine, darin doch eine angemessene Zurückhaltung zu beobachten und sich von übertriebener Ausnützung der zeitweilig günstigen Verhältnisse fern zu halten, selbst auf die Gefahr hin, daß unter diesen Umständen die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der betreffenden Staatswerke unverhältnißmäßig gesteigert werden sollen."

Herr v. Maybach, der bei den Privatbergwerksbesitzern die übertriebene Ausnutzung der zeitweilig günstigen Verhältnisse verwirft, ist bekanntlich kein Freisinniger. Dasselbe gilt von der „Post", welche es für angezeigt erklärte, bei dem starken Aufschlag der Kohlenpreise und der dadurch bedingten Steigerung der inländischen Productions- und Haushaltungskosten von der künstlichen Förderung der Ausfuhr deutscher Kohle und der Erschwerung der Einfuhr ausländischer Kohlen durch die Eisenbahntarife abzusehen. — Ganz unsere Meinung.

* **[Rauchloses Pulver]** wird nach der „Kreuzzeitung" in den letzten Manövertagen in Hannover verwendet werden, um die Truppen an die dadurch veränderte Taktik zu gewöhnen.

Kiel, 19. September. Nach einem heute aus Teneriffa eingelaufenen Telegramm ist der Dampfer „National" mit der **deutschen Expedition zur Erforschung der Meere** unter Leitung des Geh. Medicinalrathes Professor Dr. Hansen am 10. d. Mts. in Ascension eingetroffen. An Bord befand sich alles wohl.

Heidelberg, 19. Sept. Edison beabsichtigt heute von Heidelberg nach Ars zu reisen, um die Erzlager der lothringer Eisenwerke zu besichtigen; sein Besuch hängt zusammen mit den schon seit Jahresfrist gemachten Versuchen mit Erzen der lothringer Eisenwerke betreffs eines neuen Scheidungsverfahrens auf elektrischem Wege, das besonders für das Erz von Ars von Wichtigkeit sein soll.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Septbr. Der **Großfürst Alexis** ist heute aus Petersburg hier eingetroffen. — Die „Presse" erklärt die Nachricht, daß im kroatischen Theater in **Agram** am Namenstage des russischen Kaisers die russische Nationalhymne gespielt und vom Publikum begeistert aufgenommen worden sei, für unbegründet. (W. T.)

Pest, 19. Sept. Das heutige **Truppenmanöver** des 4. Armeecorps bei Foth begann Vormittags um 9 Uhr und wurde gegen Mittag abgebrochen. Der Kaiser wohnte demselben in Begleitung der Erzherzöge Albrecht und Wilhelm, der Minister Kalnoky und Fejervary und des deutschen und italienischen Militärattachés bei. Zwei bulgarischen Offizieren, welche sich auf der Durchreise nach Paris befinden und augenblicklich hier aufhalten, ist auf ihren Wunsch gestattet worden, den Manövern beizuwohnen. (W. T.)

Italien.

Rom, 19. Sept. Von den am 8. Februar d. J. anläßlich der damaligen **Arbeiterunruhen** verhafteten Personen sind nunmehr 33 vor das hiesige Schwurgericht verwiesen worden. (W. T.)

Am 21. Septbr.: S.-A. 5.44. U. 6.1. **Danzig, 20. Sept.** M.-A. 12.53. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 21. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, wolkig mit Regen; kühl und windig. Zum Theil klar. Kalte Nacht.

Für Sonntag, 22. September:

Bewölkt, mit Sonnenschein abwechselnd; Temperatur wenig verändert. Nachts und früh kalt, früh Nebel.

Für Montag, 23. September:

Vielfach heiter; früh kalt, später angenehm, vorwiegend trocken. Kalte Nacht. Nebel an den Küsten.

Für Dienstag, 24. September:

Theils heiter, theils neblig und wolkig, windig; in der Sonne warm, sonst kalt. Stellenweise Regen.

---

* **[Russisch-deutscher Eisenbahn-Tarif.]** Nach den vor einigen Tagen gebrachten Mittheilungen einiger Berliner Blätter wäre der Delegirte der Marienburg-Mlawkaer Bahn, welcher sich nach Petersburg begeben hatte, um über die Verlängerung der am 15./27. September ablaufenden directen Tarife zu verhandeln, unverrichteter Sache zurückgekehrt. Dem gegenüber erfahren wir von zuständiger Seite, daß diese Notiz durchaus nicht zutreffend sei, daß vielmehr mit Sicherheit darauf zu rechnen ist, daß die neuen in Petersburg vereinbarten Tarife schon in Kürze, jedenfalls noch vor dem Ablauf der alten Tarife veröffentlicht werden.

* **[Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen.]** Wie schon gestern kurz erwähnt ist, war diese Anstalt in ihrem jetzt ablaufenden neunten Schuljahre von 80 Schülerinnen besucht. Sie begann dieses Schuljahr am 15. Oktober v. J. mit 58 Schülerinnen, von welchen 12 bereits ein halbes, 5 ein ganzes und 10 im zweiten Jahr der Anstalt angehörten. Im Laufe des Winters traten hinzu 7, im Laufe des Sommersemesters 15 Schülerinnen. Von diesen 80 Schülerinnen traten ein: für sämmtliche Unterrichtscurse 12 Schülerinnen, für 4 Curse 4, für 3 Curse 15, für 2 Curse 25, für nur einen Cursus 24 Schülerinnen. Am Zeichnen betheiligten sich 30, am Schneidern 29, an Wäsche-Confection und Maschinen-Nähen 34, an Handarbeit 54, am kaufmännischen Cursus 27, am Putzmach-Cursus 5, am pädagogischen Unterricht 8, am Blumen- resp. Porzellan-Malen 19 Schülerinnen. Von den 80 Schülerinnen waren 17 auswärtige, 63 einheimische (von diesen aus Danzig selbst 55, aus Vororten 8). Nach den Lebensberufen der Eltern waren: 24 Schülerinnen Töchter von Kaufleuten, 17 Töchter von Subalternbeamten, 13 Töchter von Gewerbetreibenden, 11 Töchter von Landwirthen, 10 Töchter von höheren Gerichtsbeamten, Geistlichen, Lehrern und Aerzten, drei Schülerinnen Töchter von Rentiers, eine Schülerin Tochter eines Offiziers. Außerdem besuchte die Anstalt eine Wittwe. In den von der königlichen Prüfungs-Commission abgehaltenen Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen erwarben 8 in dieser Anstalt vorbereitete Examinandinnen die Befähigung für den Handarbeitsunterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen, und zwar bei dem im Nov. v. J. abgehaltenen Prüfungstermin die Damen Pauline Bassandowska, Johanna Eisenbeck und Anna Merker aus Danzig, Helene Schönknecht aus Marienburg, Anna Zeitz aus Trutenau. In dem Prüfungstermin zu Ostern d. J. Frl. Marie Angrick aus Braunsberg, Frl. Elsbeth Behrendt de Cuvry aus Danzig, Frl. Alice Rentel aus Lunau bei Dirschau und in ersterem Termin die Befähigung für Volks- und Mittelschulen Frl. Helene Mielenz aus Danzig. — Mit der am Sonntag Mittag beginnenden, bis zum 27. Septbr. dauernden Ausstellung im Franziskanerkloster wird das Schuljahr geschlossen, das neue beginnt am 14. Oktober.

* **[Molkereigenossenschaften.]** Der Vorsitzende der milchwirthschaftlichen Section des Centralvereins westpreußischer Landwirthe, Herr Pichn-Lichtenthal, hat zu einer nochmaligen Besprechung des Genossenschaftsgesetzes, der nothwendig werdenden Aenderungen der Statuten und der vorgeschriebenen Revisionen eine Versammlung von Vertretern westpreußischer landwirthschaftlicher Genossenschaften auf morgen (Sonnabend) Nachmittags nach Dirschau („Hotel zum Kronprinzen") einberufen.

* **[Außerordentliche Unterstützungen.]** Die Postverwaltung hat, der „Magd. Ztg." zufolge, in diesem Jahre die üblichen außerordentlichen Unterstützungen an die unteren Beamten vielleicht mit Rücksicht auf den ungewöhnlich frühen Eintritt der kühleren Jahreszeit jetzt schon verabfolgen lassen. Bei der Vertheilung ist außer den Gehaltsbezügen noch die Zahl der Familienmitglieder, die zu unterhalten sind, in Betracht gezogen.

* **[Physikalische Soiréen.]** Die bereits vor einiger Zeit in Aussicht gestellten Experimental-Vorträge des Herrn G. Dähne, des Schwiegersohnes und Nachfolgers von William Finn, werden hier am Dienstag, den 1., und Donnerstag, den 3. Oktober, im Apollosaale des Hotel du Nord stattfinden. Die Dähne'schen Vorträge überraschen, wie auch die technische Hochschule zu Karlsruhe in einem uns vorliegenden neueren Atteste anerkennt, durch eine Fülle der lehrreichsten und schönsten Versuche, wie sie theilweise auch von Fachleuten noch nicht gesehen worden sind. Die dazu gegebenen Erklärungen zeichnen sich durch Frische und Klarheit aus.

* **[Barbier-, Friseur und Perrückenmacher-Innung.]** Die Innungsmeister der hiesigen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung hielten gestern eine Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, sich dem Innungsverein anzuschließen und die Lehrlinge in die Fachschulen zu schicken. Nachdem auf diese Weise für Ausbildung der Lehrlinge Fürsorge getroffen, beabsichtigt die Innung die Rechte aus § 100e der Gewerbe-Ordnung nachzusuchen. Es haben bereits 85 Innungen des Bundes deutscher Friseure das Lehrlingsprivilegium des § 100e erhalten.

* **[Unterschlagung.]** Die Wittwe Louise M. unterschlug dem Bäckermeister S., bei welchem sie mit Brodaustragen beschäftigt war, die Summe von 39 Mk. S. brachte dieses zur Anzeige, die Wittwe M. konnte aber nicht zur Rechenschaft gezogen werden, weil sie sich verborgen hielt. Gestern meldete sich dieselbe freiwillig, gab aber an, daß sie nicht 39, sondern 140 Mk. dem S. unterschlagen habe. Sie wurde in Haft genommen.

[Polizei-Bericht vom 20. September.] Verhaftet: 1 Dirne wegen Theilnahme an einem Raube, 1 Kaufmann wegen Betruges, 1 Wittwe wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 4 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gefunden: eine Ledertasche, ein Regenschirm, eine Schürze, ein Handschuh; abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst. — Verloren: eine goldene Uhr nebst goldener Kette, Nr. 19 204/31 632; gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Dr. Richter, 4. Damm 6.

k. **Zoppot**, 20. Septbr. Mit dem 15. September schließt hier bekanntlich die eigentliche **Badesaison**, wenn auch Bäder und sonstige den Badegästen dienende Anstalten bis Ende September geöffnet bleiben und die stille Nachsaison sich gewöhnlich bis zum 1. Oktober erstreckt. Der **Fremden-Verkehr** hat zwar ebenfalls noch nicht ganz aufgehört, ist aber doch in der Hauptsache als abgeschlossen zu betrachten. Es dürfte daher interessiren, die Schlußziffer unserer Badefrequenz bis 15. September zu erfahren. Dieselbe betrug in diesem Jahre 2614 Familien resp. Einzelstehende mit zusammen 6147 Personen (gegen 2218 Familien 2c. mit 5276 Personen am Schluß der vorjährigen Saison und 2318 Familien 2c. mit 5257 Personen am Schluß der Saison 1887).

Elbing, 19. September. Eine aus den Herren Geh. Ober-Regierungs- und Baurath Hagen, Ober-Regierungsrath Rathlev, Regierungs-Bauräthe Natus und Schattauer, Regierungs-Baumeister Franz und v. Neß bestehende Commission traf gestern Abend, auf einer Inspectionsreise begriffen, hier ein. Die Herren setzten heute Morgen die Fahrt fort. Wie die „Elb. Ztg." hört, handelte es sich heute um eine Besichtigung der geneigten Ebenen.

r. **Marienburg**, 19. Sept. Ein glücklicherweise sehr seltener unheimlicher Gast, die **schwarzen Pocken**, macht sich hier bemerkbar, indem in diesen Tagen ein Erkrankungsfall der Polizeibehörde und von dieser der Regierung gemeldet ist.

Graudenz, 19. Sept. Wegen der in Tusch ausgebrochenen **Maul- und Klauenseuche** ist von der hiesigen Polizeiverwaltung die Abhaltung der Schweinemärkte verboten worden.

Dt. Krone, 18. September. In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung wurde ein Ortsstatut, betreffend die Erhebung von **Bürgerrechtsgeld** angenommen, ferner wurde beschlossen, den beantragten Zuschuß zur Unterhaltung der **Baugewerksschule** wegen der ungünstigen finanziellen Lage der Stadt abzulehnen.

Thorn, 20. September. Der hiesige große **Vorschuß-Verein** hat dieser Tage ebenfalls beschlossen, **unbeschränkte Haftbarkeit** beizubehalten und sich einem Provinzial-Verbande anzuschließen, um der Aufsicht durch staatliche Revisionsbeamte, welche für den Fall des Nichtanschlusses zulässig ist, zu entgehen.

* **Königsberg**, 19. September. Wie gestern telegraphisch gemeldet ist, hat die Corporation der Kaufmannschaft nunmehr die **finanzielle Betheiligung** der Corporation an der Herstellung einer $6^1/_2$—7 **Meter tiefen Fahrrinne im frischen Haff** von Pillau bis Königsberg in der von der Regierung verlangten Form genehmigt und damit die Vorbedingung, an welche im Staatshaushalt pro 1889/90 die Bewilligung der ersten Baurate geknüpft war, erfüllt. Die Kosten des in Rede stehenden Haffkanals sind auf ca. 8 Mill. Mark veranschlagt. Hiervon sollen 2 Millionen durch die Kaufmannschaft verzinst und getilgt werden. Hierzu würden seitens der Kaufmannschaft jährlich 130 000 Mk. aufzuwenden sein, die aber durch eine von den die Fahrrinne passirenden Schiffen zu erhebende Abgabe ihre Deckung finden sollen. Diese anscheinend hohe Summe ist kaum die Hälfte von dem Betrage, den die Dampfer im letzten Jahre für Lichterkosten zu zahlen hatten. Nach genauen Berechnungen wurden dafür im vergangenen Jahre über 250 000 Mk. verausgabt. Der Verlust an Zeit für die Dampfer beim Ueberladen in Pillau, das dabei entstehende Manco und die Gefahr für die Waaren beim Umladen sind schwer ins Gewicht fallende Momente. Die Corporation stimmte daher mit allen gegen 2 Stimmen für die Uebernahme der 2 Millionen auf die Kaufmannschaft. — Das **Brausewetter'sche Kolossalgemälde** „Yorks Ansprache an die ostpreußischen Stände", welches für den inzwischen abgesagten Besuch des Kaisers in Königsberg aus Berlin, wo es sich zur Ausstellung befand, requirirt wurde, ist gestern per Eilfracht hier eingetroffen und gelangt zur Zeit im großen Sitzungssaale des Landeshauses zur Aufstellung.

* Dem Consistorial-Secretär Schwöbli zu Königsberg ist der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen worden.

* Der Forstmeister Hoffheinz in Königsberg ist in den Ruhestand versetzt worden. Die erledigte Forstmeisterstelle Königsberg-Allenstein ist dem zum Forstmeister ernannten bisherigen Oberförster Siewert zu Rothenfier im Regierungsbezirk Stettin übertragen.

* Die **ostpreußische Südbahn** hat nunmehr zum 21. Oktober eine außerordentliche General-Versammlung einberufen, in welcher über die von der Staatsregierung verlangte Reorganisation der Verwaltung nach den Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes über die Actiengesellschaften und die dazu erforderlich werdenden Aenderungen des Gesellschaftsstatuts Beschluß gefaßt werden soll.

Allenstein, 18. Sept. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurde beschlossen, eine Collectivausstellung von ostpreußischem **Hopfen** auf der im nächsten Jahre stattfindenden Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Straßburg i. E. zu veranstalten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. Sept. Professor **Anton v. Werner** hat auf ärztlichen Rath mit Rücksicht auf seine Gesundheit wieder seine künstlerische Thätigkeit unterbrechen müssen. — Karl **Stauffer-Bern**, der als Maler und Radirer sich einen nicht unbedeutenden Ruf erworben hat, widmet sich jetzt, laut Angabe der „N. Nachr.", in Italien der Bildhauerkunst. Er weilt zu Studienzwecken in Rom und arbeitet augenblicklich an seiner ersten plastischen Arbeit, einer originellen, männlichen Figur. Schon als Maler zeigte Stauffer-Bern mehr Formen- als Farbensinn und that sich besonders im Porträtfach hervor.

Berlin, 19. Sept. **Die beiden entführten Beduinen** Ibrahim und Hamiel haben sich, wie seitens des Inhabers der „Flora" mitgetheilt wird, wieder eingefunden. Es gelang zwar, zwei Herren, die der Charlottenburger Volkswitz recht drastisch als „Berliner Eunuchen" bezeichnet, welche die Beduinen am nächsten Morgen in einer geschlossenen Equipage anbrachten und sie an derselben einsam liegenden Gartenmauer absetzen wollten — dingfest zu machen und zur Wache zu sistiren; aber das Geheimniß, welches über den beiden weiblichen Entführern schwebt, vermochte man nicht zu enthüllen. Die Verhafteten legitimirten sich zwar nach längerem Sträuben als zwei Männer, die den „besten Gesellschaftskreisen" angehören, über die „Damen" verweigerten sie indessen jegliche Auskunft.

— Ein **Pistolen-Duell** fand gestern zwischen einem Cavallerie-Offizier, Graf K., und einem Studenten H. im Grunewald statt. Keiner der Duellanten wurde verwundet.

— Der des **Doppelmordes** verdächtige Schneider Klausin ist am Mittwoch in aller Frühe in Begleitung zweier Transporteure auf dem Bahnhof Alexanderplatz in Berlin angekommen und sofort nach dem Untersuchungsgefängniß gebracht worden. Er ist ein hoch gewachsener, schlanker, aber doch kräftig aussehender Mann mit kleinem Schnurrbart und blondem, in der Mitte gescheitelten Haupthaar. Gegen $11^3/_4$ Uhr wurde Klausin aus seiner Zelle dem Untersuchungsrichter Assessor Albrecht zu seinem ersten Verhör vorgeführt. Er schien sehr befangen zu sein, als er sich der Thür des Richters näherte, und schlug vor dem ziemlich zahlreich angesammelten Publikum die Augen nieder. Das Verhör war ein sehr eingehendes und dauerte fast drei Stunden. Aeußerem Vernehmen nach hat Klausin die That keineswegs zugestanden, behauptet vielmehr seine volle Unschuld und sucht die Sache so darzustellen, als ob ein ihm fremder, schwarzer Herr an dem verhängnißvollen Sonnabend bei der Frau Vaneß zum Besuch erschienen sei und er gewissermaßen aus Discretion das Feld geräumt habe. Auch über die Mittel zur Begleichung seiner Schulden macht er Angaben, deren Glaubwürdigkeit eben keine große ist, die aber geprüft werden müssen.

* **[Klagelied des Bacillus.]** In einer humoristischen Festzeitung, die anläßlich des Heidelberger Naturforschertages erschienen ist, läßt Julius Stettenheim das „Bacillchen" (am Spinnrade) den folgenden Sang singen:

Meine Ruh' ist hin, Mein Dasein schwer, Es plagen die Menschen Mich immer mehr	Nach mir nur schaut er Ins Mikroskop. Und wenn er nichts findet, Nennt er's Mikrob ....
Wenn Einer was Entdecken will, Und nichts entdeckt, Ist's ein Bacill...	Meine Ruh' ist hin, Mein Dasein schwer, Es plagen die Menschen Mich immer mehr.
Steht der Verstand mal Dem Forscher still, So fragt er grimmig: Où est la Bacille?	Doch hoff' ich noch Trotz Ach und Weh, Ein Forscher wird fassen Eine neue Idee.

Der Menschheit Leiden
Schiebt in die Schuh'
Er andern Thierchen,
Dann hab' ich Ruh!

* **[„Cartellfreundliche" Erzieherin.]** Ein nationalliberales Blatt enthält nachstehende Annonce: „Geprüfte deutsche Erzieherin gesucht für zwei heranwachsende junge Mädchen. Cartellfreundliche politische Ansichten erwünscht. Gehalt zwölfhundert Mark. Anerbietungen unter N. C. 131 an die Exp. d. Bl." (Wenn aber die „geprüfte deutsche Erzieherin", sonst sehr tüchtig, sich um Cartell und Politik nicht kümmert, — ob sie auch dann keine Gnade finden wird?)

* Ein **Deutscher**, dessen Namen noch nicht ermittelt wurde, ist kürzlich zwischen **Neapel** und **Guzzaniga ermordet** worden. Der an einem Baum hängende Körper zeigte 51 Stichwunden, die nach dem Augenschein von einem Dolche herrühren sollen. Die Wäsche war mit den Buchstaben F. G. gezeichnet und ist in Deutschland gearbeitet. Der Ermordete, bei dem es wohl auf eine Beraubung abgesehen war, ist 5 Fuß 8 Zoll groß, schlank, blond, ohne besondere Merkmale. Anscheinend befand er sich auf einer Fußreise durch Süditalien.

Pest, 17. September. Aus der Ortschaft Tartoltz bei Szathmar wird die furchtbare **Niedermetzlung einer aus sechs Personen bestehenden Familie** gemeldet. Man fand in der Nacht vom 13. auf den 14. d. den wohlhabenden Grundbesitzer Joseph Izsak und dessen Sohn Samuel todt, die übrigen vier Mitglieder der Izsak'schen Familie schwer verwundet und bewußtlos, so daß die noch Lebenden bis jetzt von der Gerichtscommission nicht vernommen werden konnten. Die eingeleitete Untersuchung hat bisher nur so viel festgestellt, daß der Ueberfall in räuberischer Absicht erfolgte, da alles Baargeld, alle Schmucksachen und die auf 15 000 fl. lautenden Sparkassenbücher fehlen. Ferner wurde eruirt, daß die Räuber nach vollbrachter That sich in den Keller des Izsak'schen Hauses begaben und dort beim Wein bis zum grauenden Morgen gütlich thaten. Die Gendarmerie fahndet mit aller Energie nach den Thätern und hat bisher 15 Personen verhaftet. Für die Nachforschungen dient die Annahme als Richtschnur, daß bei dem Verbrechen auch die Rache im Spiele gewesen, da Izsak in früheren Jahren den Wucher in sehr rücksichtsloser Weise betrieben.

Belgrad, 19. Sept. Bei Topschieder wurden unmittelbar vor Eintreffen des um $11^1/_2$ Uhr von Nisch abgegangenen **Eisenbahnzuges** von Frevlerhand die Nägel aus mehreren Schienen gewaltsam entfernt; in Folge dessen **entgleiste** die Locomotive und bohrte sich mit Heftigkeit in die Erde ein. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Im Zuge befanden sich der Metropolit Michael und eine Anzahl zum Schützenfeste nach Pirot reisender Schützen. Die strengste Untersuchung ist angeordnet. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 20. Sept. Das Schiff „Wilhelm Linck" (Capitän Mietz) ist gestern von Bordeaux in Parsboro (Wallis) eingetroffen.

Stockholm, 16. Sept. Der auf dem Storgrund gestrandete Dampfer „Dyon" aus Hull hat den Fockmast und Schornstein verloren und schwere Seen brechen über das Wrack. Die Besatzung des „Dyon" ist geborgen.

London, 17. Sept. Ein Dampfer mit 100 Passagieren, die zum größten Theil von Abbazia kamen, strandete während des vorgestrigen Sturmes auf einer Sandbank bei Pola, im adriatischen Meere. Es sind noch keine Einzelheiten bekannt, indessen befürchtet man, daß Menschenleben bei dem Unfall verloren sind.

Plymouth, 17. September. Der Schooner „Meteor", aus St. Vincent, ist am 2. September außerhalb Barbados wrack geworden. Das Schiff, welches ohne vorhergegangene ärztliche Untersuchung für Nothhafen einlaufen mußte, wurde von den Behörden zurückgewiesen und gerieth bei dem Versuch aus dem Hafen zurückzugehen auf Strand. Schiff total wrack, Mannschaft gerettet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 20. September. (Privattelegramm.) Das englische Canalgeschwader trifft am 10. Oktober hier zum Besuch ein.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. September.

		Crs. v. 19			Crs. v. 19
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,0	64,75
Sept.-Okt.	188,20	188,00	4% russ. Anl. 80	92,00	91,40
Novbr.-Dez.	189,70	189,70	Lombarden	50,90	50,60
Roggen			Franzosen	100,50	101,25
Sept.-Okt.	157,50	157,50	Cred.-Actien	164,20	163,60
Novbr.-Dez.	160,00	160,25	Disc.-Comm.	231,00	232,25
Petroleum pr. 200 Pfd.			Deutsche Bk.	171,60	171,75
loco	24,40	24,40	Laurahütte	154,10	154,60
Rüböl			Oestr. Noten	171,20	171,15
Sept.-Okt.	66,50	66,70	Russ. Noten	212,75	212,00
April-Mai	61,80	62,30	Warsch. kurz	212,30	210,90
Spiritus			London kurz	—	20,445
Sept.-Okt.	35,80	36,40	London lang	—	20,285
Okt.-Nov.	34,70	35,00	Russ. II. Ost.-A.	73,40	73,10
4% Reichsanl.	107,90	107,70	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	104,00	103,90	D. Oelmühle	141,00	140,10
4% Consols	106,80	106,60	do. Priorit.	131,00	131,25
3½% do.	104,70	104,70	Mlawka St-P.	113,50	113,50
3½% westpr. Pfandbr.	101,60	101,60	do. St-A.	65,00	65,00
do. neue	101,50	101,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	88,90	88,90
5% Rum. GR.	95,20	95,90	1884er Russ.	102,50	102,70
5% Anat. Ob.	91,50	91,90	Türk. 5% AA.	84,80	85,20
Ung. 4% Gldr.	84,40	84,10			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 18. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—185. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russ. loco ruhig, 102—112. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 70. — Spiritus still, per Septbr. 23 Br., per Septbr.-Oktober 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per November-Dezbr. 22¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,15 Br., 7,10 Gd., per Okt.-Dezbr. 7,15 Br. 7,10 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 19. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Produkt, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,32½, per Dezbr. 14,62½, per Febr. 14,80, per März 14,90. Ruhig.

Hamburg, 19. Septbr. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 80½, per Dezbr. 80, per März 78¾, per Mai 78¼. Ruhig.

Bremen, 19. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. loco Standard white 6,85 Br.

Hamburg, 19. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 190, per März 19,70. — Roggen per Novbr. 15,85, per März 15,95. — Hafer per Novbr. 14,15, per März 14,70.

Mannheim, 18. Septbr. Nach der „Neuen Bad. Landeszeitung" stellte in Folge mißlungener Zuckerspeculationen die bedeutende Speculationsfirma Johannes Dohle ihre Zahlungen ein. Dieselbe hatte bei der vorletzten Kaffeehausse angeblich 6 Millionen Mark Gewinn erzielt. Ein Status ist noch nicht aufgemacht. Es wird ein ungefährer Verlust zu 9—10 Mill. Mark angenommen.

Frankfurt a. M., 19. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 264⅞, Franzosen 201⅝, Lombarden 101, Egypter 91,30, 4% ungar. Goldrente 85,00, Gotthardbahn 179,00, Disconto-Commandit 234, Dresdner Bank 157,30, Laurahütte 151,80. Sehr fest.

Wien, 19. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,57½, do. 5% do. 99,30, do. Silberrente 84,70, 4% Goldrente 110,95, do. ungar. Goldrente 101,60, 5% Papierrente 94,75, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 138,00, Länderbank 241,90, Creditact. 305,25, Unionbank 238,00, ungar. Creditactien 311,75, Wiener Bankverein 113,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 223,00, Busch. Eisenb. 338,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,25, Nordbahn 2585, Franzosen 236 65, Galizier 195,50, Lemberg-Czern. 238,00, Lombarden 118,50, Nordwestbahn 192,25, Pardubitzer 167,50, Alp. Mont. Act. 93,60, Tabakactien 115 75, Amsterdamer Wechsel 98,90, Deutsche Plätze 58,55, Londoner Wechsel 119,90, Pariser Wechsel 47,52½, Napoleons 9,50, Marknoten 58,57½, Russ. Banknoten 1,23¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 19. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 190, per März 197. — Roggen per Oktober 127—126, per März 135—134.

Antwerpen, 19. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅝ bez und Br., per Septbr. 17⅝ Br., per Novbr.-Dezbr. 17⅞ Br., per Januar-März 17⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 19. Sept. Getreidemarkt. Weizen still. Roggen unverändert Hafer ruhig. Gerste behauptet

Paris, 19. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 22,90, per Oktober 22,90, per Nov.-Febr. 23,25, per Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, per Sept. 14,00, per Januar-April 14,50. — Mehl behauptet, per Septbr. 55,90, per Oktbr. 54,25, per Nov. Febr. 54,25, per Jan. April 53,40. — Rüböl weichend, per Sept. 68,25, per Oktbr. 68,00, per Nov. Dez. 68,50, per Jan.-April 68,25. — Spiritus ruhig, per Septbr. 38,50, per Oktober 39 00 per Novbr.-Dezember 39,50, per Januar-April 40,75. — Wetter: Schön.

Paris, 19. Septbr. (Schlußcourse) 3% amort. Rente 89,95 3% Rente 85,67½, 4½% Anl. 104,50, 5% italien. Rente 92,20, österr. Goldrente 94⅝, 4% ungar. Goldrente 84⅝, 4% Russen 1880 92,55, 4% Russen 1889 91,50, 4% unific. Egypter 465,00, 4% span. äuß. Anleihe 74⅝, conv. Türken 16,37½, türkische Loose 67,50, 5% privil. türk. Obligationen 405,25, Franzosen 512,50, Lombarden 260,00, Lomb. Prioritäten 302,50, Banque ottomane 534,00, Banque de Paris 795,00, Banque d'escompte 513,75, Credit foncier 1275,00, do. mobilier 432,50, Meridional-Actien —, Panamacanal-Actien 45,00, do. 5% Oblig. 39,50, Rio Tinto-Actien 303,10, Suezcanal-Actien 2285,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a London 25,26½, Compt. d'Escompte 96.

Paris, 19. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 332 829 000, Baarvorrath in Silber 1 262 739 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 490 981 000, Notenumlauf 2 663 045 000, laufende Rechnung der Privaten 445 767 000, Guthaben des Staatsschatzes 282 351 000, Gesammtvorschüsse 269 397 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 951 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath —.

London, 19. September. Bankausweis. Totalreserve 12 461 000, Noten-Umlauf 24 568 000, Baar-Vorrath 20 829 000, Portefeuille 20 577 000, Guthaben der Privaten 24 122 000, Guthaben des Staats 3 361 000, Notenreserve 11 872 000, Regierungssicherheiten 14 561 000 Pfd. Sterl. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 42½ gegen 42¼ in der Vorwoche.

London, 19. September. (Weitere Meldung.) Abendangebote 17.

London, 19. Septbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Regendrohend.

London, 19. Septbr. Engl. 2¾% Consols 97⅛, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92⅛, Lombarden 10⅝, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 91¼, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 84, 4% ungar. Goldrente 84⅝, 4% Spanier 74⅝, 5% privilegirte Aegypter 104½, 4% unificirte Aegypter 91⅞, 3% garantirte Aegypter 102⅝, 4% ägypt. Tributanl. 94½, 6% consol. Mexikaner 96, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 90, Canada-Pacific 85, De Beers-Actien neue 19½, Rio Tinto 11⅞, Rubinen-Actien ⅜% Agio. Platzdiscont 3¼ %.

London, 19. Septbr. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,68, Wien 12,25, Paris 25,45, Petersburg 24⅜.

Glasgow, 19. September. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 49 sh. 5 d.

Petersburg, 19. Septbr. Wechsel auf London 3 Mt. 96,65, do. Berlin 3 Mt. 47,00, Amsterdam 3 Mt. 79,45, do. Paris 3 Mt. 38,15, ½-Imperials 7,55, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 263, do. 1866 238, russ. II. Orient-Anleihe 100⅝, do. III. Orient-Anleihe 99, 4% innere Anleihe —, 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 155¾, Große russ. Eisenbahnen 294, Kursk-Kiew-Actien 284½, Petersburger Discontobank 658, Petersburger intern. Handelsbank 530, Petersburger Privat-Handelsbank 368, russ. Bank für auswärt. Handel 254½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5¾.

Petersburg, 19. Septbr. Produktenmarkt. Talg loco 49,00, per August 45,00. Weizen loco 10,75. Roggen loco 6,40. Hafer loco 4,30. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,50. Wetter: Bedeckt.

Newyork, 18. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84¼, Cable-Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,20, Wechsel auf Berlin 94¾, 4% fundirte Anleihe 126, Canadian-Pacific-Actien 68¼, Central-Pacific-Actien 33⅛, Chic.-u. North-Western-Act. 113⅛, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 73⅛, Illinois-Central-Act. 116⅞, Lake-Shore Michigan-South-Act. 105⅜, Louisville- und Nashville-Actien 76½, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 29¼, Newy. Lake Erie, West. second Mort-Bonds 104, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 74¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55⅞, Philadelphia- und Reading-Actien 46, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 62, Union-Pacific-Actien 64½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 32½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⁵/₁₆, do. in New-Orleans 10¹¹/₁₆. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60. do. Pipe line Certificates per Okt. 100. Ruhig, stetig. Schmalz loco 6 35, do. Rohe und Brothers 6,72. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅜. — Kaffee (Fair Rio-) 19¾. Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 15.67, per Dezember 15,77. — Getreidefracht 4¾.

Newyork, 19. Sept. Wechsel auf London 4,84. Rother Weizen loco 0,84¾, per September 0,84⅝, per Oktbr. 0,84¾, per Dez. 0,87⅛. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,41½. — Fracht 5. — Zucker 5¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. September.

Weizen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—190 M. Br.	124 bis 177 M. bez.
hochbunt	126—136℔	146—189 M. Br.	
hellbunt	126—136℔	140—187 M. Br.	
bunt	126—133℔	139—182 M. Br.	
roth	126—135℔	130—180 M. Br.	
ordinär	126—133℔	124—160 M. Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M., zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 175½ M. Gd., transit 134½ M. Br., 134 M. Gd., per Okt.-Novbr. transit 134½ M. Br., 134 M. Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 135½ M. bez., per April-Mai transit 140½ M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ inl. 148 M.

feinkörnig per 120℔ 95 M. bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 148 M., unterpoln. 99 M., transit 97 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 145½ M. Br., 145 Gd., transit 97 M. Br., 96½ M. Gd., per Oktober-Novbr. inländ. 145½ M. Br., 145 M. Gd., transit 97 M. Br., 96½ M. Gd., per Nov.-Dezbr. inländischer 146½ M. Br., 146 M. Gd., transit 99 M. Br., 98½ M. Gd., per April-Mai inländ. 151½ M. Br., 151 M. Gd., transit 104 M. Br., 103½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 106℔ 124 M. bez., russische 101—118℔ 90—133 M. bez., Futter- 84—88 M. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 124 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 257 M. bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 190 M. bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 185 M. bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M. Gd., per Oktbr.-Mai 51¾ M. Gd., nicht contingentirt 35 M. Gd., per Oktbr.-Mai 32 M. Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: S.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit gut behauptet. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 123℔ 162 M., bunt 120/1℔ 157 M., glasig krank 125/6℔ 165 M., hellbunt krank 121℔ 160 M., 122/3℔ 162 M., 125℔ 166 M., hellbunt 124℔ 170 M., 126℔ 172 M., 128/9℔ 174 M., glasig 131℔ 177 M., hochbunt 129/30℔ 177 M., roth 123/4℔ 165 M., 128℔ 175 M., roth krank 120℔ 155 M., für polnischen zum Transit bunt 124℔ 126 M., 125/6℔ 130½ M., 127/8℔ 132 M., gutbunt besetzt 125/6℔ 130 M., gutbunt 129℔ 135 M., hochbunt 130℔ 141 M., für russischen zum Transit hell 128℔ 140 M., roth 124℔ 129 M., streng roth 134/5℔ 140 M., Ghirka 122/3℔ 124 M. per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 175½ M. Gd., transit 134½ M. Br., 134 M. Gd., Oktbr.-Novbr. transit 134½ M. Br., 134 M. Gd., Novbr.-Dezbr. transit 135½ bez., April-Mai transit 140½ M. bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M., transit 134 M.

Roggen. Sowohl inländischer wie transit unverändert. Bezahlt ist für inländ. 125/6℔, 127℔ u. 128℔ 148 M., für russ. zum Transit 120℔ 95 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 145½ M. Br., 145 M. Gd., transit 97 M. Br., 96½ M. Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 145½ M. Br., 145 M. Gd., transit 97 M. Br., 96½ M. Gd., Novbr.-Dezember inl. 146½ M. Br., 146 M. Gd., transit 99 M. Br., 98½ M. Gd., April-Mai inländisch 151½ M. Br., 151 M. Gd., transit 104 M. Br., 103½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 148 M., unterpolnisch 99 M., transit 97 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 106℔ Geruch 120 M., russ. zum Transit 1[illegible]℔ 90 M., hell 101℔ und 101/2℔ 105 M., 118℔ 116 M. 117½ M., weiß 111/2℔ 133 M., Futter- 84, 85, 88 M. per Tonne. — **Hafer** ohne Handel — **Erbsen** russ. zum Transit Koch- 120 M., Victoria mit Käfer 140, 145 M. per Tonne bezahlt. — **Raps** russ zum Transit Sommer- 257, 260 M. per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** russisches fein 190 M. per Tonne bezahlt. — **Dotter** russischer zum Transit 185 M. per Tonne bezahlt. — **Senf** russ. zum Transit braun 165 M. per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 54½ M. Gd., Oktbr.-Mai 51¾ M. Gd., nicht contingentirter loco 35 M. Gd., Oktbr.-Mai 32 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 19. September. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 120℔ 123, 123℔ 125, 125℔ 125. 127, 126℔ 128, 127℔ 127 M. bez., gelber russ. 125℔ 125, 126℔ und 127℔ 128, 127℔ 128 50 M. bez., rother russ. 125℔ 121, 126℔ 122, 125, 127℔ 122, 129, glas. 130, 128℔ 126, 127, 130℔ blsp. 125, 131℔ 133, 134℔ 135,50, Ghirka 126℔ blsp. 125,50 M. bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122℔ 142. 125℔ 145 M. bez., russ. ab Bahn 125℔ 101 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 100 M. bez., kleine russ. 90, 91 M. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 92, 93 M. bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 115 M. bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 185, 186 191 M. bez., feine russ. 172, 175 M. bez., mittel russ. 160, 164 M. bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 252, 254 M. bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 180, 185 M. bezahlt. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M. Br., nicht contingentirt 36½ M. Br., per Septbr. contingentirt 56 M. Br., nicht contingentirt 36 M. Br., per Oktbr. nicht contingentirt 36 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** behpt., loco 174—178. do. per Sept.-Oktober 180,50, do. per Oktober-November 181,50. — **Roggen** fest, loco 146—154. do. per Sept.-Oktober 154,50, do. per Oktober-Novbr. 155,00. — Pomm. **Hafer** loco 148—155. — **Rüböl** unverändert, per Sept.-Okt. 67, per April-Mai 63. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 55,80, mit 70 M. Consumsteuer 36,10, per Septbr. mit 70 M. Consumsteuer 35,10, per Sept.-Oktober mit 70 M. Consumsteuer 34,40, per November-Dezember mit 70 M. Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M. Consumsteuer 33,20. **Petroleum** loco 12,20.

Berlin, 19. Septbr. **Weizen** loco 180—192 M. gelb märk. 186 M. a. B., per Sept.-Oktbr. 188¼—188 M., per Oktbr.-Novbr. 188¾—188¼ M., per Novbr.-Dezbr. 190—189¾ M., per April-Mai 194¼—194—194¼ M. — **Roggen** loco 152—162 M., feiner inländ. 159—160 M. ab Bahn, per Septbr.-Oktober 157½—157¾—157½ M., per Oktbr.-Novbr. 158¾—158½—158¾ M., per Novbr.-Dez. 160¼—160—160¼ M. per April-Mai 163¼—163½ bis 163—163¼ M. — **Hafer** loco 148—170 M. ost- und westpreuß. 150—158 M., pommerscher und uckermärk. 152—160 M. schlesischer 151—159 M., feiner schlesischer 161—166 M. a. B., russischer 152—160 M. frei Wg., per September-Oktober 149¾—150 M., per Oktober-Novbr. 148¼—148¾ M., per November-Dezember 148—148½ M. per April-Mai 150¼—150½ M. — **Mais** loco 125—130 M., per Septbr.-Oktbr. 121¾ M., per Oktbr.-Novbr. 122 M., per Novbr.-Dezbr. 122 M. — **Gerste** loco 130—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 18 M., per Oktober-November 17,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,75 M., per Oktober-November 17,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-November 8,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 147—160 M. Kochwaare 161 bis 200 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,00 M. Nr. 00 25,50—24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M. Nr. 0 und 1 21,75—20,50 M. ff. Marken 24,00 M., per September 21,70 M. per Septbr.-Oktober 21,70 M., per Oktober-Nov. 21 70 M., per November-Dezember 21,00 M. — **Petroleum** loco 24,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß — M. mit Faß 71 M., per Sept. 71,2 M., per Sept.-Okt. 67,1—66,7 M., per Okt.-Novbr. 65,6—65,4 M., per Novbr.-Dezbr. 64,5 M. per April-Mai 62,3 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M.) 56,8 M., per Septbr. 56,—55,5 M., per Septbr.-Oktbr. 54,2—54,0 M. loco unversteuert (70 M.) 37 0 M. per Septbr. 36,7—36,4 M., per Sept.-Oktbr. 35,1—35,0 M., per Oktober-Novbr. 33,4—33,2 M. per Novbr.-Dezbr. 32,7—32,6 M., per April-Mai 33,6—33,5 M., per Mai-Juni 33,8—33,7 M.

Magdeburg, 19. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 29.50, Kornzucker excl. 88 % 18,00, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 15,00. Weichend. Gem. Raffin. II. mit Faß 31,00. Gem. elis I. mit Faß 29,25. Ruhig Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per September —, per Oktbr. 14,20 bez. u. Br., per Novbr.-Dezbr. 14,10 bez., per Jan.-März 14,25 bez. u. Gd. Stetig.

Viehmarkt.

Berlin, 20. September. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 387 Rinder, 821 Schweine, 627 Kälber, 658 Hammel. **Rinder** wurden in 2. und 3. Qualität zu Montagspreisen ziemlich geräumt. — **Schweine** erzielten in 2. und 3. Qualität, 1. fehlte, etwas bessere Preise wie am Montag und wurden glatt geräumt. — **Kälber** brachten bei regem Handel Ia. 56—64, ausgesuchte Posten auch da über, IIa. 46—54 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** ohne Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 19. Septbr. Wind: NzO.

Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Güter. — Anna, Hansen, Kopenhagen, Mais. — Valdemar, Fredriksen, Kopenhagen, Mais. — Surprise, Mc. Gregor, Lossiemouth, Heringe. — Perm (SD.), C. Hansen, Bordeaux via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Olga (SD.), Stolley, Carlshamn, Holz. — Schill (SD.), Sommer, Sunderland, Holz.

20. September. Wind: S.

Angekommen: Loyal, Smedsvig, Joneshaven, Heringe. — Minna, Dransch, Rödvig, Ballast.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

19. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Meck, Wichorsee, 75 T. Weizen, Weide, Danzig. — Dombrowski, Rothebude, 50 T. Weizen, 6,50 T. Gerste, Weigle, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 5 Traften eichene Schwellen, Plancons, kieferne Mauerlatten, Rundholz, Schwellen, Rußland-Lewin, Wolwelski, Glaubermann, Mentz, Rückfort, Pollackswinkel.

3 Traften eichene Rundschwellen, kief Träger, Rußland-Balken, Machet, Müller, Rückfort, Pollackswinkel.

6 Traften eichene Rundschwellen, Plancons, kieferne Träger, Galizien-Strömer, Rocker, Müller, Holm, Pollackswinkel.

1 Traft kiefern Kant- und Rundholz, Galizien Löwenberg, Nessel, Müller, Kirrhaken.

2 Traften kiefern Rundholz, eich. Schwellen, Rußland-Warczawski, Zoniba, Mentz, Krakauerkämpe.

4 Traften kief. Mauerlatten, eich. Schwellen, Rußland-Birnbaum, Zebrowski, Isings Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 19. Septbr. Wasserstand: plus 0,22 Meter. Wind: NNW. Wetter: klar, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Bremer, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr. roher Asphalt. — Sommerfeld, 1 Kahn, Bräutigam, 50 000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Warschau: Schulz, 1 Kahn, Ick, 55 080 Kgr. Chamottsteine. — Gesiorski, 1 Kahn, Ick, 56 000 Kgr., — Gesiorski, 1 Kahn, Ick, 84 000 Kgr. roher Asphalt. — Tietz, 1 Kahn, Rothenberg, 60 817 Kgr. Chamottsteine.

Stromab:

E. Ellenbogen, 9 Traften, Ellenbogen, Raigrod, Thorn, 4467 Rundkiefern.

Gill, 2 Traften, Strisower, Jaroslau, Danzig, 2254 Balken und Mauerlatten.

Ziemba, 1 Traft, Böhm u. Co., Sieniawa, Thorn, 71 Rundkiefern, 360 Balken, 1042 Balken u. Mauerlatten, 600 Faßdauben, 218 eichene Eisenbahnschwellen.

Billgenroth, 3 Traften, Berl. Holzcomtoir, Tykocin, Berl. Holzcomtoir, 1956 Rundkiefern, 2876 St. Kantholz.

Schrödter, 4 Traften, Franke, Tykocin, Schulitz, 1268 Rundkiefern, 1270 Rundtannen.

Maczerzinski, 1 Kahn, Ruttkowski, Nieszawa, Thorn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Haase, 1 Kahn, do., do., do., 30 000 Kgr. Feldsteine.

Maczerszinski, 1 Kahn, do., do., do., 25 000 Kgr. Feldst.

Ostrowski, 1 Kahn, Piasetzki, Nieszawa, Thorn, 54 Rm. Brennholz.

Meteorologische Depesche vom 20. September.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	754	WNW	7	wolkig	11
Aberdeen	747	W	2	wolkig	8
Christiansund	736	SO	3	halb bed.	9
Kopenhagen	742	SSW	3	Regen	9
Stockholm	—	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	758	SO	3	bedeckt	8
Moskau	760	OSO	1	Regen	5
Cork, Queenstown	758	WNW	4	halb bed.	11
Cherbourg	757	WNW	5	bedeckt	14
Helder	747	WNW	4	bedeckt	11
Sylt	742	NNW	1	wolkig	11
Hamburg	744	WSW	7	bedeckt	10 1)
Swinemünde	746	SSO	4	Regen	9
Neufahrwasser	750	S	1	bedeckt	6
Memel	750	SO	3	bedeckt	7
Paris	756	WSW	2	bedeckt	12
Münster	748	WSW	3	Regen	10
Karlsruhe	753	SW	3	bedeckt	12
Wiesbaden	751	SW	4	Regen	11
München	755	SW	6	Regen	11
Chemnitz	750	SW	5	Regen	8
Berlin	747	S	3	Regen	9
Wien	755	still	—	Nebel	5
Breslau	752	SO	1	Nebel	7
Ile d'Aix	761	WNW	6	bedeckt	17
Nizza	757	O	4	bedeckt	13
Triest	759	OSO	1	bedeckt	13

1) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum liegt mit einer Tiefe von etwa 735 Mm. an der mittleren norwegischen Küste, über den britischen Inseln starke nordwestliche, über Westdeutschland starke südwestliche Winde hervorrufend. Das Wetter ist über Deutschland trübe, vielfach regnerisch und allenthalben, insbesondere im Westen, wärmer. Cuxhaven hatte am Morgen Gewitter, Borkum Nachts Wetterleuchten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
19	4	759,0	+ 12,9	NNO, flau, hell u. l. bew.
20	8	748,9	+ 6,5	SSW, flau, bed. u. neblig.
	12	745,8	+ 9,7	SSW, mäßig, bed. u. trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 19. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ruhig, gewann aber weiterhin in Folge belangreicher Deckungsverkäufe an Regsamkeit und, abgesehen von einer vorübergehenden Abschwächung, blieb die Stimmung bis zum Schluß fest. Der Kapitalsmarkt erwies sich durchschnittlich fest für heimische solide Anlagen bei normalem Verkehr, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten, gingen aber nur vereinzelt lebhafter um; Italiener etwas besser und lebhafter, auch russische Werthe fester. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt, Ultimogeld mit ca. 5½ % gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien auf etwas erhöhtem Niveau unter kleinen Schwankungen mäßig lebhaft um, Franzosen etwas anziehend und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig. Bankactien ruhig. Industriepapiere recht fest, theilweise belebt und steigend. Montanwerthe recht lebhaft und theilweise erheblich höher.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	103,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	104,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101 30
Pommersche Pfandbr.	3½	101,50
do. do.	4	101,60
Posensche neue Pfdbr.	4	101,40
do. do.	3½	100,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
do. neue Pfandbr.	3½	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,20
Preußische do.	4	105,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,10
Oesterr. Papier-Rente	5	85,00
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	72,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,20
do. Papier-Rente	5	80,40
do. Goldrente	4	85,[illegible]0
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,30
do. do. do. 1873	5	102,30
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	91,80
do. Rente 1883	6	113 40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,70
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64 75
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,60
Italienische Rente	5	92,60
Rumänische Anleihe	6	105,75
do. fundirte Anl.	5	101,00
do. amort. do.	5	96,10
Türk. Anleihe von 1866	1	16,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,75
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,40
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	97,50
2. u. 4. Em.	5	83,00
2. Em.	4½	—
1. do.	4	89,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	110,10
do. do. do.	4½	110,10
do. do. do.	4	100,80
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,50
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,10
do. do.	4	104,10
Poln. landschaftl.	5	62,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,30
Russ. Central- do.	5	83,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113 00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,00
Oesterr. Loose 1854	4	117,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	318 40
do. Loose von 1860	5	121,40
do. do. 1864	—	308,75
Oldenburger Loose	3	136,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	162,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	158,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	247,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	70,50	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	65,00	3
do. do. St.-Pr.	113,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	88,90	6
do. St.-Pr.	118,00	5
Saal-Bahn St.-A.	51,75	—
do. St.-Pr.	116,00	5
Stargard-Posen	104,10	4½
Weimar-Gera gar.	25,25	—
do. St.-Pr.	99,00	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	83,75	4
Gotthardbahn	178,10	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	85,75	4½
Lüttich-Limburg	24,10	—
Oesterr.-Franz. St.	101,60	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4½
do. Lit. B.	85,40	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	127,00	5
Russ. Südwestbahn	73,10	7,46
Schweiz. Unionb.	117,00	4½
do. Westb.	43,00	—
Südösterr. Lombard	50,60	1
Warschau-Wien	222,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,60
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84 00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	81,70
do. Elbthalb.	5	89,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,40
† do. 5% Oblig.	5	102,40
†Ungar. Nordostbahn	5	85,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	86,60
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	4	90,00
†Mosko-Rjäsan	4	92 50
†Mosko-Smolensk	5	98,50
Rybinsk-Bologoye	5	91,75
†Rjäsan-Koslow	4	89,90
†Warschau-Terespol		100,10

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129 75	5⅛
Berliner Handelsges.	183,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	297,50	5
Bremer Bank	—	3⅜
Bresl. Discontbank	113,00	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅛
Darmstädter Bank	164,60	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,50	7½
do. Bank	171,75	9
do. Effecten u. W.	128 80	10
do. Reichsbank	132,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	116 25	6⅛
Disconto-Command.	232,25	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,00	7⅓
Hannöversche Bank	115,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,00	6
Lübecker Comm.-Bank	116 50	6½
Magdebg. Privat-Bank	117,75	4⁹/₁₀
Meininger Hypoth.-B.	104 80	5
Norddeutsche Bank	174,80	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	22,75	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit	124 40	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,30	9½
Schaffhaus. Bankverein	112 00	4
Schlesischer Bankverein	135,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,10	6⅛
Danziger Oelmühle	140,10	12
do. Prioritäts-Act.	131,25	10
Neufeldt-Metallwaaren	136,50	—
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	97,75	3
Deutsche Baugesellschaft	120,50	7
A. B. Omnibusgesellsch.	179,75	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115 25	—
Wilhelmshütte	110,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	109,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	154,60	—
Stolberg, Zink	76,75	2½
do. St.-Pr.	145,60	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 19. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	4	20 445
do.	3 Mon.	4	20,285
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,85
do.	2 Mon.	4	169,65
Petersburg	3 Wch.	6	211,00
do.	3 Mon.	6	208,15
Warschau	8 Tg.	5½	210,90

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,29
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,44
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	171,15
Russische Banknoten	212,00

Heute wurde uns ein Junge geboren.
Danzig, d. 19. September 1889.
Nathan Dyck u. Frau Betty geb. Rosenstein. (8050

Statt besonderer Meldung.
Martha Beil
Oscar Grabowski
Verlobte. (8014
Rosenberg, 19. September 1889.

Am 18. September d. J. wird die 4,4 km lange, zum Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamts in Danzig gehörende Zweigbahn von dem Bahnhofe Danzig Olivaer Thor nach dem Weichselufer oberhalb Neufahrwasser mit der Station Danzig Weichselbahnhof für den Güterverkehr eröffnet werden.
Bromberg, 16. September 1889.
Königl. Eisenbahn-Direction.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Pivko.

Abonnements

auf die Theater-Zettel pro Saison 1889/90 M 3,—, pro Monat 30 ₰, werden in der Expedition der Danziger Zeitung entgegengenommen.

Lotterie.

Münchener Jahres-Ausstellung 1889 von Kunstwerken aller Nationen.
1 Mark das Loos.
1485 Treffer. 46000 M Gewinne.
☞ Auf 3 Loose wird sofort beim Ankauf eine Prämie im Werthe von 1 M abgegeben.
Loose à 1 Mk.
in der Expedition der **Danziger Zeitung** zu haben.
Gegen Einsendung von **3 Mk.** und 20 Pfg. für Zusendung durch die Post) erhält man **sofort 3 Loose à 1 Mark** und **eine Prämie** im Werthe von 1 Mark.
☞ Für **eingeschriebene** Francozusendung sind **40 Pfg.** Porto beizufügen.

Schneidemühler Pferdelotterie, Ziehung 24. September, Loose à M 1,
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (7941
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
☞ Der Verkauf der Schneidemühler Loose wird Montag, den 23. d. Mts. geschlossen.

Im Verein mit hiesigen Lehrkräften beabsichtige ich mit Beginn des Winterhalbjahres für Damen, die ihre Schulbildung abgeschlossen haben
Fortbildungskurse
auf den Gebieten der neueren Literaturen, fremdsprachlicher Konversation, Geschichte, Kulturgeschichte und Naturwissenschaften einzurichten. Programme, aus denen die Einzelheiten der Einrichtung zu ersehen sind, werden von der Saunier'schen und Homann'schen Buchhandlung auf Verlangen bereitwilligst verabfolgt. (8039
Direktor Dr. Neumann.

Tanzlehrer Haupts Sprechstunden

jeden
Montag
von 11—1 und von 3—7 Uhr
Frauengasse 18
parterre.
Die Curse beginnen (wie es hier eingeführt) im Oktober. (6816

Violoncello- und Klavier-Unterricht
ertheilt
Fritz Stade,
Organist u. Musikdirektor.
Tobiasgasse 12. (3481

Das Bureau der
„Teutonia"
befindet sich jetzt Vorstädtischen Graben Nr. 6. (8030
H. Schumann,
General-Agent.

Die
Delicatessenhandlung
C. Bodenburg
empfiehlt
schußfrisches
Rehwild,
junge Hasen,
- Rebhühner
Krammetsvögel,
fette Enten und Gänse.
Ferner: (8006
Pommersche Gänsebrüste,
Riesen-Neunaugen.
Astrachan. Caviar.

Frankf. Bratwürstchen,
Feinste Pomm. Cerv.-Wurst
in recht schöner Qualität,
Neue Goth. Cerv. Wurst,
Kiel. Fettbücklinge
empfiehlt (8049
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

☞ Loose ☜

der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
der Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Lotterie.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die Ziehung der diesjährigen **Schneidemühler** Luxus-Pferdemarkt-**Lotterie**
unwiderruflich nächsten Dienstag den 24. September
ds. Js. öffentlich vor Notar und Zeugen stattfindet.
Schneidemühl, im September 1889.
Das Lotterie-Comité.
v. Betke-Hammer. Graf Bninski-Dombke. v. Colmar-Meyenburg. A. Samuelsohn. v. Schwichow-Margoninsdorf. v. Wallenberg-Pachaly-Kruczewo. Wehle-Blugowo. Wolff.

Ich versende noch Loose zur obigen Lotterie so lange Vorrath reicht, das Stück zu 1 M (11 Stück 10 M) Porto und Liste 25 ₰.
Das Generaldebit: **Fr. Joos, Heilbronn a. N.**
☞ Obige Loose sind auch überall bei den bekannten Loos-Verkaufsstellen zu beziehen. (8024

Ausstellung

der von den Schülerinnen der
Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen u. Mädchen
zu Danzig
in der Schule angefertigten Arbeiten
Sonntag, 22. Septbr. v. 12—2 Uhr, an den folgenden Tagen bis incl. Donnerstag, den 26. d. M., v. 11—2 Uhr,
im Concertsaale des Franziskanerklosters.
☞ Entree frei. ☜
8001) **Das Curatorium.**

General-Vertreter von Seidel u. Naumann.



General-Vertreter von Dürkopp u. Co.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe ich, um der vorgeschrittenen Saison wegen das Lager zu verkleinern, meine
Velocipedes,
hohe Zweiräder, Sicherheitsmaschinen u. Dreiräder, anerkannt beste deutsche u. engl. Fabrikate, und stehe mit Lagerverzeichniß gern zu Diensten.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2.
● Reelle Garantie. Unterricht gratis. ● (7280

Max Diller,
Stuben- und Schilder-Maler,
Danzig, Große Mühlengasse 13.
6565) Reelle Bedienung. Billige Preise.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Theater-Restaurant.
2299) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Weizenkleie und Roggenfuttermehl,

eigenes Fabrikat, offerirt billigst (7752
A. Preuß jun., Dirschau,
Dampf-Mahl-Mühle.

Gänselebern

empfiehlt (8054
Emil Hempf,
Hundegasse 119.



1. Langgasse 1, 2. Etage, 1. Haus im Langgasser Thore, Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc. Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. (8052
Franziska Bluhm.

Grobgemahl. Streuzucker,
Pfund 31 Pfg.
Dirschauer Streuzucker,
Pfund 33 Pfg.
Würfelzucker,
Pfund 38 Pfg.
Geschlagener Zucker,
Pfund 37 Pfg.
Amerik. Schmalz,
Pfund nur 40 Pfg.
Gustav Gawandka,
10. Breitgasse 10.
Ecke Kohlengasse. (8011

Von den in Berlin persönlich gewählten Neuheiten für die Weinachts-Saison treffen täglich Sendungen ein.
A. Cohn Wwe.,
Wollwebergasse 1.

Wildhandlung: Frisches Roth- u. Rehwild, Waldschnepfen, Rebhühner, März- und Krick-Enten, zahme Enten, Kücken, Tauben etc. Hasen (auch gespickt). E. Koch, Köpergasse 13. (7898

Die so beliebten blauen
Vorraths- u. Gewürztonnen
sowie Stearinkerzen sind wieder eingetroffen. (8010
Central-Bazar.
Ziegengasse Nr. 1.

Promenadenfächer
bei Jacob H. Loewinsohn,
2310) Wollwebergasse 9.

Oelkuchen und Oelkuchenmehle etc. offerirt billigst waggonweise (5750
Emil Jahn, Danzig.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Ein gutes Haus wird zu kaufen gesucht, wo f. d. Käufer e. Wohnung zu beziehen frei ist. Anzahlung nach Belieben.
Offerten unter Nr. 8007 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Ein Repositorium und mehrere Ladentische sind Langgasse 24 preiswerth zu verkaufen.

Beste engl. und schles. Steinkohlen
sowie alle Sorten Brennholz empfiehlt ab Hof sowie frei ins Haus zum billigsten Preise
Julius Brandt,
Mattenbuden 30/31.
Bestellungen werden auch bei Herrn Sonntag, Fischmarkt 45, entgegengenommen. (6879

Wegen Verkauf m. Hauses und Fortz. f. noch herrsch. mah. Möbel, insbes. 1 schönes Büffet m. hübscher Schnitzerei, Cylinderbureau, Teppiche, Spiegel, Bilder, prachtv. Vasen u. Schmucksachen, Wirthschaftsgegenst. Lastadie 33, p.

Zur Eröffnung der Theater-Saison

empfehle
mein großes Sortiment
von
Theater-Mänteln
vom billigsten bis elegantesten Genre.
Max Bock,
Langgasse Nr. 3. (8051

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Die am 1. October cr. fälligen Coupons unserer 4½, 4 und 3½ % **Hypotheken-Antheil-Certificate** werden bereits vom 15. September ab bei Herren
Baum u. Liepmann, von Roggenbucke, Barck u. Co. } Danzig.
kostenfrei eingelöst.
Den Verkauf unserer Papiere haben vorstehend genannnte Firmen übernommen, Stücke können dort jederzeit bezogen und ausführliche Prospecte in Empfang genommen werden. (8025
Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 14. Oktober.
Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeiten, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, 3. Maschinennähen u. Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen, (Eintritt monatlich).
Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können die Schülerinnen an allen wie auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.
Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl Ostern wie Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts auch die staatlichen
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,
für welche die Schule vorbereitet
stattfinden. Für das Schneidern bestehen 3, 6 und 12 monatliche Curse.
Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein Elisabeth Solger, an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Ausführliche Programme werden auf Wunsch auch nach auswärts gesandt. (7296
Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Leihbibliothek Neufahrwasser.
Vom 1. October an beabsichtige ich einen Theil meiner Bibliothek dem Fräulein
Marie Ziehe
zu übergeben und bitte ein hochgeehrtes Publikum von meinem Unternehmen gütigst Notiz nehmen zu wollen.
E. Duske,
7936) Leihbibliothek Danzig, Beutlergasse 8.

Das
Putz-, Seiden-, Band- u. Weißwaaren-Geschäft
der
Georg Kickhöfen'schen Concursmasse
wird
von Sonnabend, den 21. September cr.
ausverkauft.

Ausverkauf.

Große Posten schwarze Damenhandschuhe mit 5 Knöpfen, sowie farbige mit 3, 4 und 5 Knöpfen nur Prima Qualität und in vorzüglichem Farben-Sortiment hatte ich Gelegenheit bedeutend unter dem eigentlichen Preise zu erstehen und empfehle dieselben mit M 1,50, 1,75 und 2,00 pro Paar.
E. Haak,
Gr. Wollwebergasse Nr. 23.

Eiserne Oefen
in grösster Auswahl — System **Meydinger**, **Füll-Regulir-Oefen, Salon-Oefen etc.**
Eiserne Kochheerde
in Guss- und Schmiedeeisen, mit u. ohne Wasserkasten, Bratofen, Wärmspind etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. Telephon 143.
! Carbon-Natron-Oefen!
zu Original-Fabrikpreisen! (7994

H. Nestlé's Kindermehl
21 jähriger Erfolg.
32 Auszeichnungen worunter 12 Ehrendiplome und 14 Goldene Medaillen.



Fabrikmarke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch Erwachsenen bei Magenleiden als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henri Nestlé, Vevey (Schweiz). Verk. i. a. Ap. u. Drog.-Hdl.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Berlin S. Th. Werder. (2895

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (6204
Hopf, Maßkauschegasse 10.

Gesang- u. Klavierunterricht n. bew. Meth. bill. Fleischerg. 15.

6000 M sind sofort auf städtische Hypothek von einem Rentier zu vergeben.
Offerten unter Nr. 8003 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Durchaus tüchtige
Arbeiterinnen
für Damen-Mäntel gesucht.
Hoher Lohn. Dauernde Beschäftigung. (8056
Giese u. Katterfeldt,
Langgasse 74.

Zur Erlernung d. Landwirthschaft findet ein
junger Mann
gegen Pension Aufnahme in Lewinno bei Smazin,
8042) Kreis Neustadt Wpr.

Für mein Rohzucker-Export- u. Commissions-Geschäft suche
einen Lehrling,
der die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst besitzt.
Georg Lorwein,
Hundegasse 91.

Ein Lehrling mit den erforderlichen Schulkenntniss. kann am 1. Octbr. in unserem Comtoir eintreten. Gebr. Engel-Danzig.

Für mein Waaren- u. Schiffsmakler-Geschäft suche ich zum 1. October cr. einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. (8038
Eug. Pobowski,
Comtoir: Langenmarkt 7.

Buchhalter.
In einer Landwirthschaft, verbunden mit umfangreicher Holz- und Glasindustrie wird die erste Buchhalter- resp. Disponenten-Stelle vacant. Anfangsgehalt incl. Wohnung und andern Naturalien 2500 M pro anno. Geeignete Bewerber wollen sich melden unt. 7988 in der Exp. dies. Zeitung.

Eine musikalische Kindergärtnerin I. Klasse wird fürs Ausland zum 25. September cr. gesucht.
Adr. mit Photographie u. Zeugnissen u. 8002 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche unausgesetzt f. m. ausged. hies. wie ausw. Kundschaft, vorwiegend noch z. Oktoberwechsel resp. später, e. größ. Anzahl gut ausgeb. und gut empf.
Materialisten
bei angemess. Salair. Stellung je nach Qualification, desgl. e. im bess. Grade ausgeb.
Destillateur,
erfahren im Dampfbetrieb.
8005) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Erf. Kinderfr., perf. Köch., bed. Stubenmädch. zur Stütze mit guten Zeugnissen empfiehlt Pardehke, 1. Damm Nr. 17.

Ein junger Gehilfe,
Materialist,
seit zwei Jahren in größeren Städten Ostpreußens thätig, sucht zum 1. resp. 15. October Engagement.
Adressen unter Nr. 8012 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Eine Wirthin sucht Stellung.
Näheres zu erfragen durch die Expedition der Danziger Zeitung.

Suche einen Buchhalterposten etc. als Vertreter auch Compagnon. Hauptsache Beschäftigung. Auf Gehalt etc. wird weniger gesehen.
Offerten unter Nr. 8028 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Kaufmann
mit sämmtl. Comtoirarbeiten und Exped. vertraut, sucht, gestützt auf gute Ref. u. Zeugnisse p. 1. Okt. Stellung als Buchhalter, Expedient, Reisender etc. Off. u. 8032 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein anst. j. Mädch., angen. Aeuß., w. f. e. Cond. u. z. Bed. der Gäste nach außerhalb gesucht. Meldungen Breitgasse 13 erbeten.

Ein gereifterer junger Mann sucht von sof. od. demnächstens am liebsten in e. größ. industriell. oder kaufmännischen Geschäfte Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Bedingungen verträglichst. Freundliche Vermittler für jede Branche bestens belohnt. Gefällige Offerten sub Ex Officio.: Ja. Wa. Mi. 54 in der Expedition der Danziger Zeitung oder postamtslagernd hieselbst erbeten.

Techniker sucht Pension.
Adr. u. 7929 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die herrschaftliche Wohnung Breitgasse 89 I.
ist zu vermiethen.
Preis pro Monat 42,50 und 2 M Wasser.
Daselbst 4 Treppen hoch nach vorne eine kleine Wohnung von Stube, Cabinet, Küche etc. Preis 20 M incl. Wasser.

Heil. Geistg. 100 ist e. kleines freundl. Vorderz. zu vermieth.

2 möbl. Zimmer zu vermiethen Pfefferstadt 24. (8019

Die Wittwe eines höh. Beamten sucht z. Gefährtin und Miterzieh. ihrer 13jähr. Tochter eine Pensionairin. Off. u. 8018 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Heilige Geistgasse 100 ist ein fein möbl. Part.-Vorderz. mit Kabinet, 1 schönes Hinterzimmer vom 1. Oktober mit auch ohne Pension zu vermiethen. (8031

1. April 1890
ist die Saal-Etage Lastadie 35a, bestehend aus 6 Zimm. Badestube, hell. Küche, Waschküche, Trockenboden u. Eintritt in den Garten zu vermiethen. (7868

Kohlengasse 3 ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer incl. guter Pension zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Die Saal-Etage
Hundegasse 55 ist per 1. Oktbr. für 900 M zu vermiethen.
Näheres daselbst, 1 Treppe.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 23. September, Abends 8 Uhr:
Vortrag
des
Herrn Abgeordneten Rickert
„Der kleine Haushalt".
Damen haben Zutritt, Gäste dürfen eingeführt werden. Von 7½ Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse. (8013
Der Vorstand.

Restaurant
Zur Wolfsschlucht.
Ausschank
von
Märzen- und Export-Bier.
Reichhaltige Speisekarte.
Mittagstisch à Couvert
8044) 0,60—0,80 M.

Gewerbehaus
82, Heil. Geistgasse 82.
Die fein renovirten Saalräumlichkeiten des Gewerbehauses empfehle ich zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Privatgesellschaften dem hochverehrten Publikum. (8047
Ganz ergebenst
E. Feyerabend.

Privat-Mittagstisch
wird empfohlen Kohlengasse 3 II

Kaiser-Panorama.
3. Reise:
Amerika. Californien.

Café Nötzel.
☞ Frei-Concert ☜
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 22. September cr.:
Großes Concert.
(Streichmusik im Saal).
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰.
8029) C. Theil.

Höcherlbräu
früher: Freundschaftl. Garten.
Sonntag, 22. September,
Nachmittags 1/26 Uhr:
Groß. Streich-Concert.
Entree pro Person 15 Pfg. Kinder frei.
Ferd. Führer.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, 21. September:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alfiéri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. E. und C. Bertini. Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Heinrich Kalnberg. 9½ Uhr:
Herr Eduard Richards als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen.
Fräul. Waldeck, Strauß und Liedemann. Donauweibchen-Terzett.

Stadttheater.
Sonnabend, den 21. September 1889: 1. Serie blau. 1. Abonnements-Vorstellung. Passe-partout A.
Novität! Novität!
Zum 1. Male:
Nervöse Frauen.
Lustspiel in 3 Akten von Blum & Toché. Deutsch von Franz Wallner.
Sonntag, den 22. September 1889, Abends 7 Uhr:
Novität! Novität!
Zum 1. Male:
Der Garnisonsteufel.
Schwank in 4 Akten von Heinrich Stobitzer.
Montag, 23. September 1889:
Alexandra.
Drama in 4 Akten von Voß.
Alexandra: Regina Bruck a. G.

Operngläser
in größter Auswahl bei (7893
Vormfelde u. Salewski,
Jopengasse 40/41, Pfarrhofecke.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.